Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 267 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 30. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5,60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 80 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Warschau droht Ueberschwemmung

Einzelne Stadtteile bereits unter Wasser. — Die Weichsel steigt ständig.

Mit dem Augenblick, da die Ueberschwemmungsgefahr von Krakau gewichen ist, wird Warschau von dieser Gefahr bedroht. Das Wasser ist bereits auf 4,70 Meter über normal gestiegen. Die Gefahr wächst von Minute zu Minute. Die Modlinsker Chaussee steht unter Wasser, ebenso Potok und Marymont. Dasselbe Los hat bereits Lazienki Dolne getroffen. Der Umfang der Ueberschwemmung breitet sich ständig aus.

In der Stadtmitte ist das Wasser bereits teilweise in die Boulevards gestiegen und hat den Strand überschwemmt.

In den Abendstunden ist das Komitee für die Ueberschwemmten zusammengetreten. Die Sicherheitsbehörden haben alle Maßnahmen getroffen, um Warschau vor der Wassersgefahr zu schützen. Die Flußpolizei tut ununterbrochen Dienst, alle Schiffe und Rettungsboote sind mobilisiert worden. In fieberhafter Eile werden Sandsäcke vorbereitet, von denen in den Abendstunden bereits 30 000 Stück zusammengetragen waren. Die am meisten gefährdeten Punkte wurden damit gesichert.

Neue Schandtat in Lettland

Rigaer Dom nun doch enteignet

Auf dem Wege einer Notverordnung.

Das lettländische Kabinett beschloß am heutigen Dienstag nachmittag in einer Sitzung, die Notverordnung zu erlassen, durch die der Rigaer Dom enteignet werden darf.

Die Notverordnung sieht eine Umgestaltung des Verwaltungsrates der Domkirche vor. Der bisherigen rechtmäßigen Besitzerin, der deutschen Domgemeinde, werden im 11köpfigen Verwaltungsrat nur drei Sitze gelassen, die restlichen 8 Sitze entfallen auf je einen Vertreter des lettischen Bischofs und des Kriegsministeriums und je drei Vertreter der lettischen Friedens- und der Garnisonsgemeinde.

Nach dem Berliner Besuch

Die französischen Minister wieder in Paris.

Abreise aus Berlin

Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand haben nach zweitägigem Aufenthalt in der deutschen Reichshauptstadt am Dienstag früh Berlin wieder verlassen.

Die Abfahrt vom Hotel Adlon erfolgte gegen 7,30 Uhr. Unter den Linden und in den zum Bahnhof Friedrichsstraße führenden Straßen hatten sich mehrere hundert Zuschauer eingefunden, die die abreisenden französischen Minister höflich grüßten. Vereinzelt wurden Rufe „Es lebe der Friede" ausgebracht. Vor dem Bahnhof Friedrichsstraße stand eine größere Zuschauermenge. Die polizeilichen Absperrungsmaßnahmen waren wieder sehr umfangreich. Polizeipräsident Grzesinski und Polizeioberst Heimannsberg leiteten persönlich die Absperrungsmaßnahmen. Im Fürstenzimmer des Bahnhofs Friedrichstraße unterhielten sich Reichskanzler Brüning und Reichsaußenminister Curtius, die ihre Gäste am Hotel abgeholt hatten, noch längere Zeit mit den französischen Ministern. Zur Verabschiedung waren ferner erschienen Staatssekretär von Bülow, der deutsche Botschafter in Paris von Hoesch und viele andere Beamte der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes, ferner der französische Botschafter in Berlin Francois Poncet mit dem Personal der Botschaft. Die Unterhaltung zwischen den Ministern wurde auch auf dem Bahnsteig noch mehrere Minuten lang fortgesetzt. Die Minister stellten sich mehrfach den Pressefotografen und den Kinooperateuren zur Aufnahme. Nachdem Laval und Briand den Zug bestiegen hatten, unterhielten sie sich mit ihren deutschen Kollegen noch vom Fenster aus, bis der Zug um 7,50 Uhr die Halle verließ.

In Aachen

Mit dem fahrplanmäßigen D-Zug trafen am Dienstag um 16,28 Uhr Briand und Laval, von Berlin kommend, auf der Durchreise auf dem Aachener Bahnhof ein. Die Absperrungsmaßnahmen waren wieder sehr stark. Als der Zug einlief, zeigte sich Briand sofort am Fenster, herzlich begrüßt von seinen Landsleuten. Laval trat auf den Bahnsteig. Den Pressevertretern ließ er durch den französischen Konsul in Aachen Tastevin sagen, er freue sich außerordentlich über den herzlichen Empfang in Berlin und sei überzeugt, daß die Reise der Wiederannäherung der beiden Völker dienen werde. „Wir wollen unser Möglichstes tun," so fuhr er fort, „um auch für die Zukunft die Annäherung tatkräftig zu unterstützen." In diesem Sinne habe er von Aachen aus ein Telegramm an Reichskanzler Dr. Brüning und Außenminister Curtius gerichtet. Um 16,48 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung unter den Abschiedsrufen der Franzosen und Belgier.

Ankunft in Paris

Laval und Briand sind am Dienstag abend kurz vor 23 Uhr auf dem Nordbahnhof in Paris eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatte eine Musikkapelle Aufstellung genommen. Die große Menschenmenge, die die Minister erwartete, begrüßte sie mit freudigen Zurufen. Entgegen allen Erwartungen hat Laval gestern Pressevertretern gegenüber noch keine Aeußerungen getan.

Keine politischen Fragen zur Sprache gelangt

Berlin, 29. September.

Entgegen anderslautenden Meldungen wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß bei den deutsch-französischen Besprechungen politische Fragen nicht erörtert worden seien. Unrichtig sei ferner, daß die Reparationsfrage angeschnitten worden sei. Auch der interministerielle Ausschuß werde sich nicht mit dieser Frage befassen, da sie vor ein anderes Gremium gehöre. Es entspreche ferner nicht den Tatsachen, daß die materielle Seite der Fragen, deren Regelung dem geplanten interministeriellen Ausschuß überlassen bleibt, bereits erörtert worden sei. Unrichtig sei schließlich, daß über die Frage der Russenwechsel gesprochen worden sei.

In der amtlichen Verlautbarung über das Ergebnis der deutsch-französischen Besprechungen ist die Rede von neuen Absatzmöglichkeiten, die gesucht werden sollten. Das bedeute, so wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, nicht etwa eine Aufteilung der Absatzgebiete bestimmter Länder. Die Luftfahrtfrage müsse international gelöst werden, obwohl auf diesem Gebiete sich Möglichkeiten ergeben, die gemeinsam zwischen Deutschland und Frankreich geregelt werden könnten, z. B. der Luftverkehr nach und von Südamerika.

Weihbischof Dr. Hillebrandt †

Paderborn, 29. September.

Weihbischof Dr. Hillebrandt-Paderborn ist am Montag abend im Alter von 87 Jahren unerwartet gestorben. Er war von einer Firmungsreise infolge plötzlicher Hustenbeschwerden zurückgekehrt und mußte das Bett hüten. Am Montag vormittag trat eine Emboli ein, die den Tod herbeiführte.

Eine Demonstration

Ueberhebung ist eine Krankheit, gegen die sehr schwer anzukämpfen ist. Besonders dann, wenn sie noch mit einer ordentlichen Portion Kühnheit verbunden ist. Wir haben in der letzten Zeit schon wiederholt von einer Gruppe sich deutsch nennender Personen eine derartige Ueberhebung in bezug auf deren Bedeutung im Leben des Deutschtums hierzulande beobachten können.

Was sich aber diese Gruppe, die sich nebenbei noch stolz „Deutscher Kultur- und Wirtschaftsbund" nennt — vor einigen Tagen erlaubt hat, das übersteigt doch alle bisher von diesen paar Leuten ins Werk gesetzten Taten.

Im Namen der Deutschen Polens haben sie an den Lodzer Wojewoden eine Denkschrift gerichtet, in der sie den Behörden für die dem Bund erwiesene Unterstützung durch Schaffung einer Sommerkolonie für arme deutsche Kinder in überschwenglichen Worten danken.

Das Wojewodschaftsamt hat eine bescheidene Summe gespendet, für die der sogenannte „Kultur- und Wirtschaftsbund" einige wenige Kinder in die Sommerfrische schickte. Es ist dies Anlaß genug, sich an die höchste Ortsbehörde zu wenden und nicht etwa nur zu danken, nein, denn das ist nicht der Zweck dieser wohllöblichen Vereinigung, sondern um wieder einmal anzuschwärzen. Sie pusten sich auf, diese Herren, schlagen stolz an ihre Brust und rufen mit Pathos „Seht, wir sind nicht, wie jene dort, wir sind loyale Bürger, wir haben mit ihnen nichts gemein. Unser einziges Bestreben ist, loyale Beziehungen zur polnischen Regierung zu unterhalten."

Diese Erklärung abzugeben, fühlen sich die Herren verpflichtet, angesichts des Augenblicks, in „dem gewisse Personen durch falsche Angaben sich bemühen, einen Mißton in dem Verhältnis zwischen der deutschen Minderheit und den polnischen Behörden hineinzubringen."

Wird es nicht auch hier so sein, daß man von den Tugenden am lautesten spricht, die man am wenigsten besitzt? Ist Loyalität nicht eine Selbstverständlichkeit? Diese braucht doch nur derjenige fortgesetzt mit dem Munde zu betuern, der auf andere Weise nicht überzeugen kann. Warum liegt der sog. „Kultur- und Wirtschaftsbund„ ständig den Behörden in den Ohren und schwärzt die anderen an? Hat nicht der Staat genügend Organe zur Verfügung, deren Aufgabe es ist, über die Loyalität der Bürger zu wachen?

Konzession für Dirschauer Gymnasium abgelehnt

Wie dem „Pom. Tgbl." mitgeteilt wird, ist auf eine mündliche Anfrage beim Kultusministerium erklärt worden, daß die Berufung gegen die Nichterteilung der Konzession für das Dirschauer deutsche Progymnasium vom Ministerium abgelehnt worden ist, und daß sich dieses auf den Standpunkt des Kuratoriums stellt.

Es sollen jedoch noch weitere Schritte unternommen und jede Möglichkeit soll erschöpft werden, die zur Wiedereröffnung des deutschen Progymnasiums führen kann.

Die gestrige Ratssitzung

Genf, 29. September.

Der Völkerbundrat trat am Dienstag nachmittag zusammen, um die Durchführung der von der Vollversammlung gefaßten Beschlüsse in die Wege zu leiten. In einer Entschließung werden der Präsident des Rates, der Berichterstatter für die Finanzfragen und der Präsident des Finanzausschusses beauftragt, im Falle eines dringenden Hilfegesuches eines Staates um finanzielle Unterstützung des Völkerbundes unverzüglich die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und telegrafische Zustimmung der einzelnen Mächte einzuholen.

Der Vorschlag des früheren belgischen Finanzministers Franquin auf Schaffung einer internationalen Kreditbank zum Umwandlung der kurzfristigen in langfristige Kredite wurde dem ständigen Finanzausschuß überwiesen. Ferner wurde u. a. beschlossen, die Verkehrs- und Transitorganisation des Völkerbundrates zu beauftragen, die Vorschläge der Regierungen für die Vergebung öffentlicher Arbeiten zur Bekämpfung der internationalen Arbeitslosigkeit zu prüfen und erforderliche Vorschläge zu machen.

Der Völkerbundrat beschloß schließlich, den Generalsekretär des Völkerbundes zu beauftragen, mit den einzelnen Pressevebänden Vorschläge zur Bekämpfung falscher Pressenachrichten auszuarbeiten.

Kommt es zu Neuwahlen in England?

Noch keine Klärung der Lage.

London, 29. September.

Die Kabinettsitzung am Dienstag dauerte 1½ Stunde. Ueber die Frage der Neuwahlen ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Mittwoch vormittag will das Kabinett die Aussprache fortsetzen. In politischen Kreisen verstärkte sich am Dienstag abend das Gefühl, daß sich die Dinge zugunsten einer baldigen Neuwahl mit einem nationalen Wiederaufbauprogramm auf breitester Grundlage entwickeln.

Der König soll sich, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, MacDonald gegenüber in der heutigen Audienz gegen Neuwahlen unter einer rein parteipolitischen Schutzzollparole ausgesprochen haben. Ob er sich gegen Neuwahlen überhaupt ausgesprochen hat, steht noch dahin.

Arbeitslosenkundgebung vor dem Unterhaus

Vor dem Parlament demonstrierte am Dienstag abend eine große Menge von Arbeitslosen. Sie sangen kommunistische Lieder und versuchten immer wieder, die Polizeiabsperrungen zu durchbrechen und in das Unterhaus einzudringen. Mehrere hundert Polizisten, darunter berittene, mußten aufgeboten werden, um die Menge in Schach zu halten. Schließlich durfte ein Arbeitslosenabordnung auf kurze Zeit einige Abgeordnete im Unterhaus sprechen.

Sparsamkeitsgesetz vom Unterhaus angenommen

Das Unterhaus nahm in dritter Lesung das Sparsamkeitsgesetz mit 297 gegen 242 Stimmen an. Daran schloß sich sofort die erste Lesung des Oberhauses, so daß das Gesetz am Mittwoch vom König unterzeichnet werden kann.

Sir Arthur Steel-Maitland, ein früherer konservativer Minister, wies darauf hin, daß das Gesetz schon die Entwicklung in der weiteren Zukunft berücksichtige. In den nächsten 10 Jahren werde sich ein Regime internationaler Abmachungen auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete entwickeln, das alle bisher erwogenen Pläne in den Schatten stelle. Diese Fragen würden viel wichtiger als die Abrüstungsfrage werden. Die Frage des internationalen Anleihewesens, der Kohlenfrage und ähnliche Fragen müßten international behandelt werden, ob man wolle oder nicht, da sie einen unmittelbaren Einfluß auf das Wohlergehen der Völker hätten. Nur das Mißtrauen sei daran schuld, daß man diese Fragen bisher nur dilettantisch behandelt habe. In dieser Entwicklung werde England e i n e führende, wenn nicht d i e führende Rolle übernehmen.

Amerika fürchtet für sein Gold

Streichung der Kriegsschulden die einzige Hilfe

London, 29. September.

Wie der Washingtoner Mitarbeiter des „Daily Telegraph" berichtet, werden in New Yorker Bankkreisen die Nachrichten über das Fallenlassen der Goldwährung in den verschiedenen Ländern — zuletzt in Schweden, Norwegen und in Dänemark — zwar mit äußerer Ruhe aufgenommen, doch sind die Bestürzung und die Erwägungen darüber, wie dies alles enden soll, im Zunehmen begriffen. Die Rückwirkungen auf den amerikanischen Außenhandel, Gerüchte über ein Aussetzen der Goldeinlösung auch in Italien, der Zusammenbruch einiger weiterer amerikanischer Banken, das Ausstehen riesiger amerikanischer Kredite in Europa — alles dies soll die Wallstreet zu der einstimmigen Überzeugung gebracht werden, daß die **Streichung der Kriegsschulden das einzige Hilfsmittel aus dem allgemeinen Durcheinander** ist. In den Vereinigten Staaten bestehe weiterhin der Eindruck, daß der Geldwert des Goldes von der Mehrzahl der führenden Länder über kurz oder lang einer Revision unterzogen werden könnte, möglicherweise in Anlehnung an den zahlenmäßigen Wert der hauptsächlichsten Waren und daß aus diesem Grunde der Wert des Goldes in den Vereinigten Staaten und Frankreich geringer werden könnte.

Wie es heißt, wird auch von den interessierten Kreisen der stärkste Druck auf die Regierung in Washington ausgeübt um Schritte zur Einberufung einer internationalen Konferenz über Währungsprobleme zu unternehmen.

Hoover zögerte in Anbetracht der Kongreßferien, des enormen Haushaltsfehlbetrages und der täglich zunehmenden Arbeitslosigkeit, die Initiative hierfür zu ergreifen, doch lägen bestimmte Anzeichen dafür vor, daß ein von einer fremden Macht ausgehender Vorschlag für eine solche Konferenz im Weißen Hause günstig aufgenommen werden würde.

In diesem Zusammenhang verweist das Blatt auf die Tatsache, daß allein am Montag aus New York 29 Millionen Dollar Gold nach Frankreich und über 1,25 Millionen Dollar nach Holland verschifft worden sind. Da außerdem etwa 31,25 Millionen Dollar Gold für unbekannte Rechnung beiseite gestellt wurden, so beläuft sich der Goldabzug aus den Vereinigten Staaten allein am Montag auf den bemerkenswerten Betrag von über 50 Millionen Dollar.

New York, 29. September.

Das amerikanische Schatzamt und die Zolltarifkommission erwägen bereits Maßnahmen, um ein Warendumping aus den Ländern, die den Goldstandard aufgegeben haben, zu verhindern. Senator Watson hält solchen Staaten gegenüber eine 25prozentige Zollerhöhung für erforderlich. Vorerst besteht jedoch keine Gefahr, da der Kongreß oder die Tarifkommission allein für die Erhöhungen zuständig sind, die in jedem Falle nur nach monatelangen Verhandlungen durchgeführt werden könnten.

Schluß der 12. Völkerbundversammlung

Der Rüstungswaffenstillstand beschlossen

Ein Abkommen ohne praktischen Wert.

Genf, 29. September.

In der Schlußsitzung der diesjährigen Völkerbundversammlung wurde **einstimmig die Entschließung über den Rüstungswaffenstillstand angenommen,** in der die Regierungen aufgefordert werden, bis zum 1. November für die Dauer eines Jahres die Verpflichtung zu übernehmen, ihre Rüstungen nicht weiter zu erhöhen.

Hierzu gab Lord Cecil eine Erklärung ab, in der er hervorhob, daß der jetzt beschlossene Rüstungswaffenstillstand lediglich ein **Gentleman-Agrement** sei, eine Ehrenverpflichtung der Regierungen. Die Regierungen hätten jetzt die Gelegenheit zu zeigen, wie weit sie ernsthaft zur Durchführung der Abrüstungsverpflichtung entschlossen seien.

Der Vertreter der französischen Regierung Massigli betonte, daß die kommende Abrüstungskonferenz vor der schwierigen Aufgabe stehen werde, die Forderung der nationalen Sicherheit und der nationalen Verteidigung jeden Landes mit der internationalen Abrüstungsverpflichtung in Einklang zu bringen.

Der italienische General de Marinis führte aus, daß der Rüstungswaffenstillstand einen wohltätigen Einfluß auf das gegenwärtige Wettrüsten habe und zu einem Stillstand der gegenwärtigen Rüstungen führen würde.

Im weiteren Verlauf beschloß die Völkerbundversammlung, den **Haushalt des Völkerbundes von ursprünglich 36 Millionen Goldfranken auf 33,6 Millionen herabzusetzen.** Die beantragte Erhöhung der Ausgaben für das Völkerbundpalais von 28 auf 36 Millionen Franken wurde abgelehnt.

Am Schluß der Aussprache gab der Präsident das Rates, Lerroux, eine Erklärung über den gegenwärtigen Stand der Behandlung des japanisch-chinesischen Konfliktes vor dem Völkerbundrat ab. Lerroux erklärte, er sei überzeugt, daß die japanische Regierung, die vom Rat geforderten Maßnahmen zur Zurückziehung der Truppen unverzüglich ergreifen werde und daß damit dieser den Frieden der Welt bedrohende Konflikt beigelegt werden würde. Der Völkerbundrat werde seine Bemühungen zur endgültigen Beilegung des Konfliktes fortsetzen.

Mit einer Schlußansprache des Präsidenten der Vollversammlung Titulescu wurde dann die diesjährige 12. ordentliche Vollversammlung des Völkerbundes für geschlossen erklärt.

*

Der Versuch der französischen Staatengruppe, mit Unterstützung von Japan keinen sofortigen Rüstungswaffenstillstand zuzulassen und die Verhandlungen hierüber erst auf der Abrüstungskonferenz im nächsten Jahre zu beginnen, ist gescheitert. Das vorliegende Ergebnis stellt insofern einen Erfolg dar, als darin von den Regierungen bis zum 1. November eine bindende Verpflichtung verlangt wird, den Gesamtstand ihrer gegenwärtigen Rüstungen für die Dauer eines Jahres vom 1. November nicht zu erhöhen. Diese grundsätzliche Verpflichtung ist jedoch in einem abschließenden Bericht des Abrüstungsausschusses an die Völkerbundversammlung in entscheidenden Punkten auf Verlangen der französischen Staatengruppe wesentlich durchlöchert und abgeschwächt worden. Die Rüstungsstillstandsverpflichtung berührt nach diesem Kompromiß nicht die laufenden Rüstungsprogramme, insbesondere nicht die für die nächsten Jahre vorgesehenen Schiffs- und Luftschiffbauten. Sie gestattet ferner die notwendigen Ersatzmaßnahmen und Umgruppierungen innerhalb der Rüstungen vorzunehmen, so weit hiedurch nicht das gesamte Niveau der Rüstungen geändert wird. Die Auslegung der äußerst verwickelten und unklar gehaltenen Entschließung über den Rüstungswaffenstillstand bleibt den einzelnen Staaten überlassen. Unentschieden ist ebenso, ob nach dem Termin des ersten November, zu dem die Regierungen dem Generalsekretär des Völkerbundes ihre Rüstungsstillstandsverpflichtung mitteilen müssen, neue Verhandlungen stattfinden sollen, und ob die Absage einer Regierung die Gesamtverpflichtung der übrigen Mächte hinfällig macht. Man sieht jedoch allgemein in der jetzt geschlossenen Rüstungsstillstandsverpflichtung trotz der materiellen Durchlöcherung und Entkräftung dieser Verpflichtung einen gewissen Fortschritt, da nunmehr die 54 Mitgliedsstaaten des Völkerbundes einheitlich den Gedanken des Rüstungswaffenstillstandes für die Dauer eines Jahres vom 1. November ab angenommen haben und somit eine Belastung der Abrüstungskonferenz mit dieser Frage nicht mehr stattfindet.

Stadtratsitzung in Lodz

Stadtbudget und Minderheitenschulen

Die Nationalisten demonstrieren. — Kürzungen im Stadthaushaltsplan noch nicht bestätigt.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung unter dem Vorsitz des stellv. Stadtverordnetenvorstehers Dr. S c h i f f m a n n war einzig und allein der Bestätigung der vom Innenministerium angeordneten Kürzungen im Haushaltsplan der Lodzer Stadtverwaltung für das Jahr 1931/32 gewidmet.

Vor der Besprechung dieser Angelegenheit wurde ein Dringlichkeitsantrag der sozialistischen Fraktionen angenommen, worin diese gegen die Einführung des neuen Gefängnisreglements, das die politischen mit den Kriminalverbrechern gleichstellt, ganz entschieden protestieren.

Den Bericht der Finanz- und Budgetkommission über die vom Magistrat vorgenommenen Kürzungen im Haushaltsvoranschlag referierte Stadtv. H a r t m a n n. Die Hauptposten des Haushaltsplanes stellen sich nach der vorgenommenen Aenderung mithin folgendermaßen dar: Ordentliche Einnahmen und Ausgaben — 27 267 389 Zl. (um 3 661 574 Zl. gekürzt). Außerordentliche Einnahmen — 13 528 701 Zl. (um 1 136 370 Zl. vergrößert). Außerordentliche Ausgaben — 13 528 701 Zl. (unverändert).

Das ordentliche und außerordentliche Budget schließt mit 40 796 090 Zl. ab (um 3 661 574 Zl. vermindert) und der gesamte Haushaltsplan mit den städtischen Werken und selbstgenügsamen Institutionen hat als Endsumme den Betrag von 57 398 898 Zl. (vorher 63 269 440 Zl.) und ist somit um 5 870 542 Zl. verkleinert worden.

Nach dem Referat unterzog Stadtv. W o j e w u d z k i die vom Magistrat vorgenommenen Aenderungen einer scharfen Kritik und erinnerte an die Budgetberatungen und an die Proteste der Opposition, die damals leider nicht beachtet worden seien. Ein halbes Jahr wirtschafte der Magistrat mit einem Provisorium, da das Budget immer noch nicht bestätigt ist. Der ganze Haushaltsplan sei eine Fiktion, ein Budget, das nur auf dem Papier bestehe und nach dem man sich nicht richte. Einige Posten seien verkleinert oder ganz gestrichen worden, die aber unbedingt notwendig seien, während das Geld an vielen anderen Stellen unnütz ausgegeben werde.

Anschließend sprach Stadtv. L i c h t e n s t e i n über die Frage der Subsidien und deren Bedeutung für die Schulen und kulturellen Stätten der Minderheiten, wobei er darauf hinwies, daß **die kulturelle Bedrückung der Minderheiten in Polen, die ungefähr ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachen, den Staat unbedingt schaden müsse.** Redner kam hierauf auf die Minderheitenschulen, u. a. auch auf die Schulen der ukrainischen Minderheit zu sprechen, wobei sich zwischen ihm und dem Stadtv. Pogonowski ein heftiger Wortwechsel entspann, der zur Folge hatte, daß Stadtv. Pogonowski gegen die „Provokationen", Protest einlegte und die nationale Fraktion aufforderte, den Saal demonstrativ zu verlassen.

Nachdem Stadtpräsident Ziemiencki die Vorwürfe gegen die einzelnen Kürzungsmaßnahmen widerlegt und darauf aufmerksam gemacht hatte, daß sogar der Staat in seinem Haushaltsplan immer wieder Aenderungen vornehmen müsse, da die allgemeine Krise ganz plötzlich Umstände schaffe, die eine Umstellung der Finanzpläne notwendig mache, betrat Stadtv. Wojewudzki die Tribüne und erklärte, daß die nichtsozialistischen Fraktionen die vom Stadtv. Lichtenstein gebrauchten Redewendungen im Zusammenhang mit der Bedrückung der ukrainischen Schulen verurteilen und zum Zeichen des Protestes den Saal verlassen würden. Alle Stadtverordneten der Rechten entfernten sich hierauf demonstrativ.

Stadtv. Lichtenstein gab daraufhin noch eine Erklärung ab, in der er betonte, daß er nicht im geringsten für die von den ukrainischen Terroristen angewandten Methoden eingetreten sei, sondern nur in allgemeinen Zügen die Lage aller Minderheitenschulen in Polen skiziert habe, darunter auch die der ukrainischen.

Da das erforderliche Quorum nicht beisammen war, mußte die Sitzung geschlossen werden, ohne daß die Kürzungen im Haushaltsplan bestätigt werden. H .B.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 30. September 1931.

Von Gnade ganz durchdrungen, durch Gnade tief gefeit,
Von Gnadenstrom durchsungen, Getragen und geweiht
Bin ich, auf Erden Wandelnder, als Selbst ein armes Nichts--
Doch aus der Gnade Handelnder, Empfangender des Lichts.
Aus: Max Reuschle, „Begrenzung".

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1857 * Der Dichter Hermann Sudermann in Matzicken († 1928).
1859 * Der Maler Gustav Kampmann in Boppard.
1863 * Der Admiral Reinhold Scheer in Obernkirchen, Hessen-Nassau († 1928).

Sonnenaufgang 5 Uhr 57 Min. Untergang 17 Uhr 42 M.
Monduntergang 10 Uhr 0 Min. Aufgang 18 Uhr 35 Min.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 86.

Pos. 673: Verordnung des Innenministers vom 20. August 1931 über eine selbständige Ausgleichsteuer für Dorfgemeinden.

Pos. 674: Verordnung der Minister für Finanzen, für Handel und für Landwirtschaft vom 17. August 1931 über Zollvergünstigungen für gedörrte Aprikosen, Pfirsiche und Birnen.

Pos. 675: Verordnung des Handelsministers vom 20. Juli 1931 über die Genehmigung zum Handel mit Gold- und Silberwaren, die mit alten Eichstempeln versehen sind

Pos. 676: Verordnung des Handelsministers vom 14. September 1931 über die teilweise Aenderung der Verordnung vom 3. August 1928 über die Gebühren für Tätigkeiten des Vermessungsamts.

Pos. 677: Verordnung des Heeresministers vom 14. September 1931 über die Gendarmerie.

Pos. 678: Bekanntmachung des Justizministers vom 22. September 1931 über die Richtigstellung eines Fehlers

Registrierung des Jahrgangs 1911

× Im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 haben sich morgen alle jungen Männer des Jahrgangs 1911 zu melden, die im Bereich des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben A, B, C, D, E beginnen, sowie diejenigen Männer desselben Jahrganges aus dem Bereich des 7. Polizeikommissariats mit dem Buchstaben A, B, C. Die Meldenden haben eine Bescheinigung über erfolgte Registrierung, ein Identitätszeugnis mit Lichtbild und ein Berufszeugnis bei sich zu führen.

Die Fortbildungsschulen müssen pünktlich besucht werden. Da eine große Anzahl der arbeitenden aber noch schulpflichtigen Jugend den Abendschulbesuch vernachlässigt, eine noch größere Anzahl sich diesem Gesetz überhaupt nicht unterordnet, wird der Magistrat auf strafrechtlichem Wege die Arbeitgeber sowie die Schüler zur Verantwortung ziehen.

p. **Forderungen der Seidenweber.** Im Verband der Textilindustrie im polnischen Staate lief gestern ein Schreiben der Klassenverbände ein, das sich auf die Arbeits- und Lohnbedingungen in den Seidenwebereien bezieht. Die Arbeiter verlangen vor allem Festsetzung von Grundlöhnen, ferner Vergütung für unverschuldeten Stillstand, Anerkennung der Fabrikdelegierten und Unterschreibung eines Sammelvertrages nach vorheriger Verständigung mit den Arbeitern hinsichtlich der Arbeits- und Lohnbedingungen.

Lodzer Bürgerausschuß zur Hilfeleistung an die Aermsten

× Am 28. September fand die organisierende Versammlung des Bürgerausschusses zur Hilfeleistung für die Aermsten von Lodz statt, in der ein Präsidium in nachstehendem Bestand gewählt wurde: Vorsitzender — Stadtstarost Mag. Jan Dychdalewicz, 1. stellv. Vorsitzender — Stadtpräsident Bronislaw Ziemiencki, 2. stellv. Vorsitzender — Stanislaw Najder, Abteilungschef der Finanzkammer, Kassenwart — Direktor Alfred Vogel, 1. Schriftführer — Jerzy Rosicki, stellv. Stadtstarost, 2. Schriftführer — Viktor Nowakowski, Referendar der Stadtstarostei. Gleichzeitig wurden acht Sektionen gebildet, die folgende Herren zu Vorsitzenden haben: Sektion der Straßensammlungen — Dr. Alfred Grohmann, Sektion der Sammlungen in geschlossenen Lokalen — Frau Dr. Skalska, Sektion für Geld- und Kleidungssammlungen — Josef Pogonowski, Sektion für Naturaliensammlung — Zygmunt Fiedler, Sektion für Veranstaltungen — Dir. Josef Wolczynski, Kultur-Sektion — Wladyslaw Horbacki, Finanzsektion — Dir. Alfred Vogel, Ernährungssektion — Dr. Josef Kalisz, Der Bürgerausschuß zur Hilfeleistung für die Aermsten wendet sich an alle Lodzer Einwohner mit der Bitte, den vielen tausend Arbeitslosen zu helfen, indem sie die Spendensammlungen am 4. Oktober tatkräftig unterstützen.

× **Nachruf.** Gestern wurde auf dem hiesigen alten evang. Friedhof Jakob Hoffmann, einer der letzten Mitbegründer der Lodzer Industrie, zu Grabe getragen. In Nowosolna geboren, kam er als junger Mann nach Lodz und gründete hier eine Handweberei. Im Laufe der Zeit erwarb er das Grundstück in der Petrikauer Str. 101, erbaute eine Fabrik und ein schönes Wohnhaus. Lange Zeit leitete der Heimgegangene das Unternehmen, worauf er es vor ungefähr 20 Jahren aus gesundheitlichen Rücksichten seinem Sohn übergab, der es bis zum Ausbruch des Krieges führte. Der Verschiedene war mit einer Tochter des Fabrikanten Dems verheiratet, die ihm im Tode vorausgegangen ist. Viel Zeit und Interesse hat Jakob Hoffmann den Lodzer deutschen Vereinigungen gewidmet. So gehörte er dem Kirchenkollegium der St. Johannisgemeinde seit deren Gründung an und war 35 Jahre lang als Kirchenvorsteher und Mitglied des Baukomitees tätig. Der Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde verlor in ihm sein ältestes Mitglied, auch die Lodzer Webermeister-Innung zählte ihn zu ihren Veteranen. Am Grabe des Dahingeschiedenen, der das schöne Alter von 91 Jahren erreichen durfte, trauern neben den Kindern, Enkeln und Urenkeln zahlreiche Verwandte und Freunde. Er ruhe in Frieden!

Weiterer Ausbau des polnisch-südslawischen Presseübereinkommens. Seit zwei Jahren besteht ein polnisch-südslawisches Presseübereinkommen, daß die Aufgabe hat, die gegenseitigen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder enger zu gestalten. Sitz des Ausschusses dieses Uebereinkommens in Polen ist Warschau, seit einiger Zeit besteht auch ein Unterausschuß in Posen. Gestern weilte nun der Presseattaché der südslawischen Gesandtschaft in Warschau, Herr Maresch, in Lodz zwecks Gründung eines zweiten Unterausschusses in unserer Stadt. Im Lokal des Lodzer Journalistensyndikats fand gestern mittag eine Besprechung zwischen Herrn Maresch und den Vertretern der hiesigen Tageszeitungen statt, die der Frage dieser Ausschußgründung gewidmet war. Herr Maresch hielt zunächst einen Vortrag über die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Südslawien und Polen, und über die politische Lage in Südslawien, worauf die Gründung des Ausschusses beschlossen wurde. Der Bestand des Lodzer Unterausschusses wird in den nächsten Tagen festgestellt werden.

MEINL TEE
NEUER ERNTE
INDIA-CEYLON-CHINA
MISCHUNGEN
Piotrkowska 95.

Besprechung zwischen Industriellen und Textilarbeitern ergebnislos

× Im Arbeitsinspektorat fand vorgestern unter dem Vorsitz des Inspektors Wojtkiewicz eine Konferenz in Angelegenheit eines Sammelvertrages in der Textilindustrie statt, an der 60 keinem Verband angehörende Fabrikbesitzer und Vertreter aller Textilarbeiterverbände teilnahmen. Die Besprechung brachte noch kein positives Ergebnis, da die Industriellen nach der Kenntnisnahme der Forderungen seitens der Arbeiter erklärten, untereinander beraten zu müssen. In Anbetracht dessen beschloß man, die Konferenz zu vertagen. Bei der Zusammenkunft sollen die Industriellen bereits mit einer konkreten Entgegnung auf die Forderungen der Arbeiter und mit einem fertigen Plan für die Schaffung eines Sammelvertrages auftreten.

Wird Frenkel vor ein Standgericht kommen?

a. Wie bereits berichtet, läuft am 1. Oktober die Frist zur Durchführung der Untersuchung gegen Josef Frenkel wegen Brandstiftung im beschleunigten Standgerichtsverfahren ab. Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft, ob Frenkel vor ein Standgericht gestellt wird oder den ordentlichen Gerichten übergeben werden soll, wird aller Voraussicht nach morgen fallen, da sonst die ganze Angelegenheit auf Grund der bestehenden Bestimmungen der Kompetenz der ordentlichen Gerichte unterliegen wird. Außerdem beruft sich der Verteidiger Frenkels, Rechtsanwalt Bilyk, darauf, daß die Tat am 10. September d. J. in den Abendstunden begangen wurde, während die Verordnung über die Einführung der Standgerichte erst am 11. September d. J. in unserer Stadt bekannt gemacht wurde, und beantragte die Ueberweisung des Strafprozesses an die ordentlichen Gerichte.

a. **Pelzdiebstahl.** In der Wohnung des Schulem Kochanski in der Ogrodowastraße 5 erschien gestern ein Bettler, der um ein Almosen bat. In der Zeit als Frau Kochanski in ein zweites Zimmer ging, um Kleingeld zu holen, ergriff der Bettler einen im Vorzimmer hängenden Damenpelz im Werte von 1800 Zloty und ergriff mit der Beute die Flucht.

Klein-Morli

ROMAN VON LO WILSDORF

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1931

[3

Abermals beugte sich Theo über die Kranke, die auch jetzt noch mit keinem Wimperzucken Leben verriet.

„So liegt sie nun schon seit Tagen", erklärte Frieda Hentschke geringschätzig, in rücksichtslos lautem Ton. „Es ist ihr ganz gleich, ob ihr Balg da verhungert; sie schläft einfach und läßt den lieben Gott sorgen."

Theo hielt sich mit moralischen Aufklärungen nicht auf. Gebietend hob er die Hand, und das Weib verstummte. Es lag etwas in der Art des Fremden, das selbst ihr Respekt einflößte.

„Ist ein Telephon im Hause?" war alles, was er erwiderte.

* * *

Kaum eine halbe Stunde später hielt ein großes Krankenauto vor dem schmalen Eingang des alten Hauses, vor dem sich blitzgeschwind eine Menge Neugieriger angesammelt hatte. Mit unendlicher Wichtigkeit gab Frau Hentschke Bescheid über die märchenhaften Ereignisse in „ihrem" Hause, nicht ohne ihren Anteil an dem menschenfreundlichen Tun des vornehmen Fremden ins gebührende Licht zu rücken.

Dem Wagen entstieg ein ernst blickender Herr, gefolgt von zwei Wärtern, die eine Tragbahre hielten. Zwei graue Schwestern mit statuengleich unbeweglichen Gesichtern bildeten die Nachhut des Zuges; Theo Belian trat als erster in das Haus. Er hatte den alten Herrn mit der großen, horngefaßten Brille nur ganz kurz begrüßt: „Hier, Doktor!" sagte er eintönig, ohne einen Blick für die flüsternden Menschen draußen.

Und nicht lange darauf brachten sie die Bahre wieder und darauf eine schmale, in Decken vermummte Gestalt, während Belian den kleinen Jungen, der sein Köpfchen verschreckt an den Hals seines Beschützers drückte, auf den Armen trug.

Zuerst glitt die Bahre in den Krankenwagen, die Wärter und die Schwestern folgten, und dann klappte der Schlag zu. Ein Tuten mahnte die Herandrängenden, Raum zu geben. Gleich darauf war das Fahrzeug um die nächste Straßenecke gebogen.

* * *

Wie viele seinesgleichen, behielt Theo Belian eine zarte Anhänglichkeit an die Stätten, die ihn an seine Jugend erinnerten.

Freunde und Verwandte besaß er nicht, und das war ihm einst zum Glück geworden. Denn hätte irgendwer dreinzureden gehabt, als der verwaiste Vierzehnjährige, erfüllt von Wagemut und zähem Willen, auf seinen zerrissenen Schuhen einhergehend, sich aus einem ostpreußischen Landstädtchen bis Berlin durchschlug, hätte man dies abenteuerliche Beginnen vielleicht vereitelt und Theodor Belian vermutlich zu einem wackeren Handwerker in die Lehre gegeben, wo er sicherlich sein angeborenes Pflichtgefühl und seine Arbeitsfreude auch voll und ganz in den Dienst seines Herrn gestellt hätte.

So wie die Dinge aber lagen, durfte angenommen werden, daß sein von Amts wegen eingesetzter Vormund froh war, durch das Verschwinden seines armseligen Mündels eines schönen Tages jeder Verantwortung los und ledig geworden zu sein.

Gar mancher hat solches schon unternommen, und keine Legende erzählt von seinem Weg und Ziel. Von Mißerfolg und Entgleisung... Theo aber war ein Auserwählter, der nach oben gelangte. Ganz nach oben, wo die sagenhaften Multimillionäre thronen...

Trotzdem oder eben darum wurde Theo zum Sonderling. Tagsüber arbeitete er mit einer Zähigkeit, als gälte es immer noch, das primitive Leben zu fristen; zur Zeit aber, da die andern seiner Art in ihre Klubs gingen, in Gesellschaften, oder sonstige Kurzweil trieben, da fuhr er im Omnibus oder mit der Hochbahn in entlegene Bezirke der Armut — auf Entdeckungsreisen. Suchte alte, verdächtig aussehende Straßen, abgelegene Plätze mit baufälligen Häusern auf, die ihn irgendwie an seine Jugend erinnerten. Tauchte in Armenquartieren unter, und niemand ahnte, daß manch ein Unglück, manche Not, die wie durch Zauber hinweggenommen, dem stillen Spaziergänger aufgefallen war...

So wurde Theo ein Vierziger, der manch einem Blick aus schönen Frauenaugen widerstand, weil er ihn gar nicht wahrgenommen. In der Gesellschaft, in der töchterbegabte Mütter Vorsehung spielten, war Theo Belian als hoffnungsloser Fall längst abgetan.

In Geschäftskreisen war er freilich führend. Da war er geachtet von jenen, die er verdienen ließ an seinen weitumfassenden Unternehmungen, da war er gefürchtet von der Konkurrenz. Nahe stand ihm niemand. Und niemand konnte sich seines Vertrauens im Privatleben rühmen, und seinen Angestellten galt er unerschütterlich, wie ein Fels im Meer...

Sein Heim bildete das getreue Spiegelbild seines Wesens.

* *

Weit draußen, nur durch eine tüchtige Autotour erreichbar, lag sein Schlößchen, das sich „Villa Belian" nannte, inmitten eines ausgedehnten Parks, an einem See, in der Fassade schlicht wie ein mecklenburgisches Herrenhaus.

Er besaß angeborenen Geschmack für gediegene Kunst und hatte mehr als einmal mit ungeheuren Summen eine Kostbarkeit irgendeinem seiner Standesgenossen vor der Nase weggefischt.

Auf dem anderen Ufer des Sees lag, tief ins künstliche Dickicht eingebettet, ein kleiner Pavillon in altväterlichem Zopfstil, irgendeinem uralten Kupferstich nachgebildet. Hierher zog sich Theo oft tagelang zurück, um zu arbeiten oder schöngeistigen Neigungen zu leben.

(Forts. folgt.)

Stuhlverstopfung. Berichte von Oberärzten in Heilanstalten für Magen- und Darmkrankheiten betonen, daß das natürliche **„Franz-Josef"-Bitterwasser** ein ganz vorzüglich wirkendes Abführmittel ist.

Lodzer Deutsch!

Es ist nicht gleichgültig, wie wir unsere Muttersprache handhaben, in welcher Weise wir sie zu unseren lebenslangen Gedankengängen verwenden. Hängt doch letzten Endes der Wert eines jeglichen Menschen nicht minder auch davon ab, inwieweit er sich mit seiner Mutter-Sprache verbunden fühlt und in ihr das Mütterliche und Erhaltende findet, immer neu findet. Und es ist eine schöne Zeitanwendung, in die geheimen Gänge und Verschlossenheit seiner Muttersprache hineinzuhören und deren Tiefgründigkeit zu heben!

Gottseidank weiß dies nicht nur die „Jungdeutsche Kulturgemeinschaft", sondern auch andere. Letzten Freitag wurde dieses Thema eingehender in einem Vortrag beregt, den Herr Dr. Fritz Weigelt unter dem Schlagwort: „Hochdeutsch — Lodzer Deutsch" hielt.

Um eine jede Zeile eines Geschriebenen legt sich ein Geschehen. Und wie verschiedenartig dieses Geschehen im Spiel der Stimmungen ist! Je feiner das Ohr, je feiner das Gefühl — um so inniger ist der bleibende Ausgleich zwischen Mensch und Muttersprache. So kennzeichnet Sprech- und Schreibweise den Charakter auch eines jeden Einzelnen. So bildet sie ewig wechselnde Wege, auf denen der rege Geist seine Güter aus dem Hinterland ins offene Bewußtsein schafft. Muttersprache besteht aus so viel Silben, Sätzen und Lauten, als es Menschenherzen in einem Volke gibt. Es ist eine Kunst, das spezifisch Gesprochene vom Gefühlten abzugrenzen oder abzustecken, aber noch eine größere Kunst wäre es, eben dies Lippenpaar der redenden Seele zu trennen.

Und dann unser verknarztes Lodzer Deutsch! Etwas ganz Apartes. Und dennoch ein Pflasterstein der deutschen Sprache. Größere Bausteine findet man in den Werken unserer Dichter, Denker. Was unser Lodzer Deutsch ist? Ein Zwitterding wie vieles andere, halb Mundart, halb auch verbeultes Hochdeutsch mit vielen Rissen und Sprüngen. Zwischen zwei Schornsteinen hat sich der deutsche Lodzermensch seine gemütliche Werkeltags — „Schumpaj" angezwankt und läßt sich sein geliebtes „Roochafleesch" munden. Und doch ist hier wie da dieselbe Technik im dyonisisch-dynamischen, im poltergrolligen, im heroischen, im kraftvoll-steten, im maßvollen, im stoischen, im geklärten und im herzigen Wortbilde.

Lieben wir unsere Muttersprache nicht nur deswegen, weil sie eine solche ist, sondern ihrer schweigenden Innigkeit und ihrer so herzvollen Herbheit wegen! T. R.

Vom Lodzer Wochenmarkt

Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt folgende Preise gezahlt:

Quarkkäse 70—80 Gr., Butter 4—4,50 Zl., Herzkäse 1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—2 Zl., eine Mandel frische Eier 2—2,20 Zl., Kisteneier 1,70—1,80 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10—15 Gr., Weißkohl 10—15 Gr., Rotkohl 20 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 50 Gr. Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 20 Gr., Porree 5—10 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5—10 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., Kartoffeln der Viertelkorzec 1,40—1,50 Zl., ein Bündchen Mohrrüben 5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 5 Gr., Tomaten 20—30 Gr., Radieschen 5—10 Gr., Salat 5 Gr., kleine Birnen 20—30 Gr., große Birnen 30—50 Gr., kleine Aepfel 30—30 Gr., große Aepfel 30—50 Gr., Pflaumen 30—50 Gr., Preiselbeeren 70 Gr., Weintrauben 1,30—1,40 Zl., Zitronen 12—15 Gr., Meerrettich 1,40 Zl., Majoran ein Bündchen 5—10 Gr., Huhn 3—4 Zl., Hühnchen 1,50—2 Zl., Hahn 3—3,50 Zl., Gans 5—6 Zl., Taube 70—80 Gr., Ente 2—3 Zl.

× **Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Autobus.** An der Ecke der Czerwona- und Wulczanskastraße fuhr ein Autobus auf einen Straßenbahnwagen der Linie 14 auf. Infolge des Zusammenstoßes wurden einige Scheiben der Straßenbahn zertrümmert, wobei die 16jährige in Widzew wohnhafte Olga Stibke und eine Leokadja Dobrowolska (Piwnastraße 26) Verletzungen erlitten. Die Rettungsbereitschaft erteilte beiden Hilfe.

× **Unfall eines Autobusses.** Auf der Straße Lodz—Pabianice versagte unweit Ciechanowice die Steuerung eines von Pabianice kommenden Autobusses der Firma „Ursoruch". Der Wagen wäre in den Fluß gestürzt, hätte ein auf dem Wege liegender Stein dies nicht noch rechtzeitig verhindert. Der Wagen fuhr nun auf einen Zaun auf, den er vollständig zerstörte. Von den Fahrgästen kam niemand zu Schaden.

p. **Unfall eines Schofförs.** An der Ecke der Przejazd- und Sienkiewiczstraße trug sich gestern ein sonderbarer Unfall zu. Als der Przejazdstraße 66 wohnhafte Zygmunt Kowalski die Straße überschreiten wollte, kam eine Autotaxe angefahren. Der Schofför bremste mit aller Gewalt, so daß es ihm gelang, den Wagen dicht vor Kowalski zum Stehen zu bringen, der unverletzt davonkam. Dagegen wurde der Schofför infolge des ruckartigen Stehenbleibens des Wagens herausgeschleudert und beim Sturz so erheblich verletzt, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, die ihm Hilfe erteilte.

× **Bestrafte Sauberkeitsfeinde.** Die Lodzer Stadtstarostei hat auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung die Besitzer von 5 Unternehmen wegen antisanitären Zustandes der betreffenden Geschäfte mit Geldstrafen in Höhe von 20 bis 50 Zloty belegt.

Zwei Brände in Fabriken

In der Wattefabrik von **Ch. Litwin,** in der Pokudniowa-Straße 23, brach in den Nachmittagsstunden aus unbekannter Ursache ein Brand aus. Am Brandort trafen der erste und zweite Feuerwehrzug ein, denen es auch gelang, das Feuer in einer Stunde zu unterdrücken. Während der Löscharbeiten, an denen sich ein Arbeiter und der Inhaber selbst beteiligten, erlitt der Arbeiter Brandwunden, so daß die Rettungsbereitschaft benachrichtigt werden mußte. Das Wattelager brannte völlig aus. Der Sachschaden wurde noch nicht festgestellt.

× In der Trocknerei der Firma Siegelberg in der 11. Listopada-Straße 122 brach ein Brand aus, der von der eingetroffenen Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Ein Teil der Inneneinrichtung brannte aus. Der Schaden ist nicht bedeutend.

× **Der bei Konstantynow Ertrunkene ein Lodzer.** Vor einigen Tagen wurde aus dem bei Konstantynow fließenden Flüßchen die Leiche eines älteren Mannes geborgen. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um den 75jährigen Moses Hersch Blankiet aus Lodz, wohnhaft Lipowastr. 55. Blankiet, der krank war, trug sich seit langem mit Selbstmordgedanken. Am kritischen Tage war er an die Stadtgrenze gefahren und war ins Wasser gesprungen.

a. **Selbstmordversuche.** Der Czenstochauer Straße 19 wohnhafte Anton Pohl nahm gestern im Torweg des Hauses Przendzalnianastraße 85 Gift. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ließ ihn in das Radogoszczer Krankenhaus überführen.

× Im Torweg des Hauses in der Limanowskistr. 84 beging das arbeitslose 17jährige Dienstmädchen Wanda Luise Raböse einen Selbstmordversuch, indem es Gift trank. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte die erste Hilfe.

Aus den Gerichtssälen

Betrügereien eines Schneiders

p. Im Dezember 1929 verließen der Schneider Jakob Roth und seine Frau Martha, wohnhaft in der Wulczanskastraße 147, Lodz und begaben sich nach Deutschland. Kurz nach ihrer Abreise stellte sich heraus, daß Roth verschiedene Betrügereien begangen und eine ganze Reihe von Personen geschädigt hatte So hatte er von einem Otto Sadowski, der bei ihm einen Pelz bestellte, vier Wechsel auf die Gesamtsumme von 700 Zl. angenommen und diese in Umlauf gesetzt, den Pelz aber nicht geliefert. Sadowski war gezwungen, die Wechsel einzulösen. Außerdem hatte er einen gewissen Artur Postleb um 1500 Zl. betrogen, indem er ebenfalls eine Wechselmanipulation vornahm. Bei der Firma Garelik kaufte er einen Pelz im Werte von 1200 Zl., für den er eigene Wechsel gab, die von seiner Frau unterschrieben waren. Ferner fälschte er drei Wechsel auf die Summe von 300 Zloty. Diese Wechsel diskontierte er bei einem Oskar Küchler. Bei Israel Sandberg kaufte er Schuhe für 100 Zloty und gab gleichfalls einen Wechsel. Schließlich kaufte er bei Gustav Restel und David Lewkowicz größere Posten Waren, für die er eigene Wechsel gab. Die Firma wurde um 1800 Zl. und Lewkowicz um 2500 Zl. geschädigt.

Roth und seine Frau begaben sich nach Deutschland, wo sie sich um die deutsche Staatsangehörigkeit bewarben. Auf Grund von Erkundigungen in Lodz wurden sie aber nach Polen ausgeliefert. Hier wurden sie verhaftet und hatten sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Während der Verhandlung stellte es sich heraus, daß Roth Betrügereien auf die Gesamtsumme von 18 000 Zl. verübt hatte.

Nach Vernehmung der zahlreichen Zeugen verurteilte das Gericht Roth wegen Wechselfälschung zu einem Jahr und wegen Betrugs ebenfalls zu einem Jahr Gefängnis. Zusammen erhielt er eineinhalb Jahre Gefängnis. Seine Frau wurde freigesprochen.

×**Schwere Strafen für Straßenräuber.** Im November vorigen Jahres überfielen ein gewisser Feliks Szabel, Ludwik Mucha, Kazimierz Janik, Artur Bernstein und ein Josef Madaj auf dem Baluter Ring drei Geflügelhändler. Die Händler, Franciszek, Konstanty und Wladyslawa Durczynski, waren eben im Begriff, den Verkaufsstand zu verlassen, da sie ihre Ware bereits verkauft hatten. Plötzlich wurden sie von den fürf Burschen umringt, die sie mit Aexten und Keulen zu terrorisieren suchten. Die herbeigerufene Polizei wurde von den Männern verprügelt. Erst eingetroffene berittene Polizei nahm die Bande fest. Gestern hatten sich alle fünf vor dem Bezirksgericht zu verantworten.

p. Das Gericht verurteilte Jozef Madaj zu 4 Jahren Zuchthaus, Mucha zu 4 Jahren Zuchthaus, Szabel zu 4 Jahren Zuchthaus, Bernstein, Janik zu je 2 Jahren Besserungsanstalt.

p. **Zwischenfälle vor dem Gemeindeamt in Chojny.** Am 2. Juli sammelten sich vor dem Gemeindeamt in Chojny gegen 1000 Arbeitslose an, die Brot und Arbeit verlangten. Die Menge wählte eine Abordnung, die sich in das Gemeindeamt begab. Bald mußte aber die Abordnung das Gemeindeamt verlassen, da die Erregung in der Menge wuchs und der Versuch unternommen wurde, das Gemeindeamt zu stürmen. Als eine Polizeiabteilung erschien, wurde sie von der Menge angegriffen. Einige Karabiner wurden den Polizisten abgenommen und zerbrochen. Schließlich gelang es, die Menge zu zerstreuen. Als Haupttäter wurden die Brüder Waclaw und Bronislaw Krakowiak verhaftet. Außerdem wurden Henryk Bednarek, Edward Borowiecki, Wladyslaw Dombrowski, Marjan Skobel, Alfons Müller, Walery Pawlicki, Adam Nowak und Kazimierz Laube festgenommen. Alle hatten sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Henryk Bednarek wurde zu 2 Monaten Gefängnis und die übrigen zu je 5 Wochen Haft verurteilt.

Ankündigungen

Deutscher Schul- und Bildungsverein. Der für heute angekündigte Vortrag des Herrn Oberlehrers Heinrich Slapa kann aus von der Verwaltung unvorhergesehenen Gründen nicht stattfinden. Anstatt des Vortrags findet ein Heimabend statt.

Fünf-Uhr-Tee des Frauenvereins zu St. Johannis. Uns wird geschrieben: Wie bereits aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, veranstaltet der Frauenverein am Sonntag, den 4. Oktober im Saale des Männergesangvereins, Petrikauer 243, einen Fünf-Uhr-Tee zugunsten des Maria-Marta-Stiftes. Eine gute Musik ist bestellt, einige Ueberraschungen werden geplant und so darf man wohl hoffen, daß die lieben Mitglieder und Gäste sich in den schönen Räumen recht gut unterhalten werden.

Die Schule für Plastik und Rhythmik von St. Paschke hat mit dem Unterricht in den Amateurklassen und in den Berufsklassen bereits begonnen. Im Programm des Unterrichts ist Gymnastik für Damen, Rhythmik, Plastik, Tanzimprovisation und Tanzregie vorgesehen. Kinder werden von 4 Jahren angenommen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat, Gdanska Straße 94, von 12 bis 14 und von 17 bis 19 Uhr entgegen.

Kunst und Wissen

Das letzte chemische Element gefunden

Mendelejews Tabelle ausgefüllt

Der geniale russische Chemiker Mendelejew (in Tobolsk 1834 geboren, in Petersburg 1907 gestorben) war der Schöpfer des „periodischen Systems" der chemischen Elemente. In der sog. Mendelejew-Tabelle sind die Elemente ihren Atomgewichten nach so untergebracht, daß sich in gewissen Abständen Elemente von ähnlichen chemischen und fysikalischen Eigenschaften befinden. Zur Lebzeit Mendelejews waren noch nicht alle chemischen Elemente bekannt, doch war vorauszusehen, daß die Lücken in Zukunft ausgefüllt werden. Die Vermutungen sind auch im Laufe der Zeit eingetroffen. Auf dem letzten Wiener Kongreß berichtete Dr. Noddack, der Entdecker des „Rhenium"-Elementes, daß man bis zum Jahre 1926 knapp zwei Milligram dieses Elements gewonnen habe. Bis zum Jahre 1929 hatte man das Element vergebens in 1600 verschiedenen Mineralien gesucht und erst Dr. Feit sei es gelungen, eine Substanz herzustellen, die 1 Prozent Rhenium enthält. Seither habe man bereits mehrere Kilogramm Rhenium gewonnen, was dessen Untersuchung auf chemische und fysische Eigenschaften ermöglichte. Schließlich gelang es auch den Chemikern Allison, Marphy, Bishop und Anna Sammer nach mühevollen Forschungen, das letzte fehlende Element Nr. 85 zu entdecken, so daß nun schon alle 92 Elemente vom Wasserstoff bis zum Uran bekannt sind. Das neuentdeckte Element Nr. 85 befindet in der Mendelejew-Tabelle in der Familie Jode. Es wurde im Meerwasser nach einer ungemein feinen Analyse gefunden, wobei erwähnt werden muß, daß man die Anwesenheit eines Teiles dieses Elements in 100 Billionen Teilen Wasser feststellen konnte. Das neue, letzte, Element wurde bisher noch nicht dargestellt, doch ist das eine Frage der nächsten Zukunft.

× **Eine andere Ausstellung in der Kunstgalerie.** Uns wird geschrieben: Unserer Stadt wird demnächst Gelegenheit geboten, die Arbeiten der ständig in Paris unter dem Namen „Kapetisten" arbeitenden Künstler zu sehen. Die Künstler hatten seinerzeit in Genf eine erfolgreiche Ausstellung ihrer Werke veranstaltet. Zugleich mit den Arbeiten der Kapetisten gelangen Bilder von Czyzewski und Rafalowski zur Ausstellung. Die Bilderausstellung von Prof. Weiß sowie Prof. Borucinskis und Prof. Skoczylas findet im November statt.

× **Wilnaer Köngsärge in ein Mausoleum.** In Wilna fand unter dem Vorsitz des Senatsmarschalls Raczkiewicz eine Sitzung des Komitees zur Ausbesserung der Wilnaer Hauptkirche statt. Es wurde beschlossen, für die in der Krypta der Kirche gefundenen Königsärge ein Mausoleum in der St. Kazimierz-Kapelle errichten zu lassen. Bis dahin sollen die Särge in der Gasztold-Kapelle aufbewahrt werden.

Vorsintflutliches Skelett? Pressemeldungen zufolge sind in einem Steinbruch in der Nähe von Hindenburg, die versteinerten Knochen eines riesigen, vorsintflutlichen Tieres gefunden worden. Bisher seien nur einige Teile des Skeletts ausgegraben, die auf die ungeheure Größe des Tieres schließen lassen. Der kleinste Zahn soll eine Länge von einem halben Fuß haben. Sachverständige werden sich in den nächsten Tagen an die Fundstelle begeben.

Rundfunk-Presse

Wir werden hören ...

Am heutigen Mittwoch um 18,00 Uhr hören wir aus Warschau ein Konzert leichter Unterhaltungsmusik, ausgeführt vom Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Josef Oziminski. Im Rahmen dieser Darbietungen wird auch die Sängerin Janina Hennert zu hören sein, die Fragmente aus dem Tonfilm „Ritter der Dämmerung" in der Musikbegleitung von Piotr Perkowski singen wird. Das Orchester wird leichte Unterhaltungsmusik bringen. — Um 20,30 Uhr überträgt das „Polskie Radio" ein Nationalkonzert aus Berlin, das deutscher Musik gewidmet ist. Solist dieses Konzertes ist der hervorragende Geiger Adolf Busch, der das Violinkonzert von Beethoven ausführen wird. Im Orchesterteil dieses Konzertes hören wir das Concerto grosso C-Moll von Händel, und Variationen und eine Fuge über ein Mozart-Thema, ausgeführt vom Berliner Funkorchester unter Leitung von Fritz Busch.

Kaden-Bandrowski literarischer Leiter des „Polskie Radio". Der bisherige Leiter der literarischen Abteilung des „Polskie Radio", Weronicz, tritt demnächst zurück und überläßt seine Stellung dem bekannten Schriftsteller Kaden-Bandrowski.

Aus dem Reich

Lockenkopf wichtiger als Frühstücksbrot

Sittenbild aus der Hauptstadt.

In Warschau sind in der Nähe der meisten Mädchenschulen kleine Friseurstuben entstanden, die sich in unhygienischem Zustand befinden und in vor Unsauberkeit strotzenden Wohnungen untergebracht sind. Diese „Frisiersalons", natürlich nur für „Damen", werden während der Frühstückspausen von Schülerinnen förmlich überlaufen, die sich für 50 Groschen das Haar frisieren und für 15 Groschen manikürен lassen. Die „jungen Damen" legen deshalb den Schulweg lieber zu Fuß zurück oder verzichten auf das zweite Frühstück, um das Geld auf dem Altar der Schönheit zu opfern. Es gibt Lehrerinnen, die dieses Treiben billigen, indem sie sich darauf berufen, daß jedes junge Mädchen von Kindheit an Wert auf gutes Aeußere legen sollte.

Wolfsplage im Wilna-Gebiet

In der letzten Zeit sind auf dem Gebiet der Gemeinde Jazwin bei Wilna Wölfe aufgetaucht, die der Bevölkerung einen rauhen Winter künden. Die hungrigen Tiere überfallen die unter Aufsicht der Hirten stehenden Herden und richten große Schäden an. An einem Ort sind ein Schwein und 6 Schafe erwürgt worden. In Nowosady fielen Wölfe einen Hund an und raubten einige Kälber. Die örtliche Bevölkerung geht mit allen Mitteln zur Bekämpfung vor.

St — Zgierz. Vom Turnverein. Am Sonnabend hielt der Verein im eigenen Vereinslokal in der Pilsudskistraße 19 eine außerordentliche Generalversammlung ab, welche um 9 Uhr abends vom ersten Präses, Herrn Emil Werner, eröffnet wurde. Zunächst wurden die Monatsbeiträge entgegengenommen, sowie das Protokoll der letzten Generalversammlung und der Jahresbericht verlesen worauf der Kassierer Herr Erwin Sallin den Kassenbericht erstattete. Es wurde beschlossen, das Vereinslokal, das in diesem Sommer ausgebaut und vergrößert wurde, am Sonnabend, den 17. Oktober seiner Bestimmung zu übergeben und gleichzeitig ein Siegesfest und die Preisverteilung zu veranstalten.

St. — Arbeitslosenhilfe. Dieser Tage fand im Magistrat eine Sitzung statt, zu der die Geistlichkeit, die hervorragendsten Bürger der Stadt, sowie die Aeltesten der Innungen und Vorstände der Vereine erschienen waren. Zweck der Versammlung bildete die Besprechung der Winterhilfe für die Arbeitslosen und Allerärmsten. Es wurde ein Ausschuß gewählt, der sich mit der Leitung der Angelegenheit befassen soll.

t. **Pabianice.** Das Erntefest der Arbeiterkolonie Czyzeminek fand am Sonntag in Pabianice statt. Es begann bereits früh mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche, wo nach einleitender Liturgie und Gemeindegesang Herr Pastor prim. R. Schmidt die Reihe der Ansprachen eröffnete. Darauf sprach Herr Rektor Pastor Dr. Löffler, Lodz, über Lukas 10, 29—37. Herr Pastor Friedenberg entwickelte nach 1. Korinther 13, 8 und Matthäi 5, 7 das Lebensbild Friedrich von Bodelschwinghs, des Vaters aller Arbeiterkolonien, zu denen auch Czyzeminek gehört. Mit Gesang und Gebet schloß die schöne Morgenfeier.

Nachmittag um 3 Uhr fand in der Kirche die Hauptfeier des Festes statt, die mit einem Posaunenvortrag und Gemeindegesang eingeleitet und durch eine Begrüßungsrede des Herrn Pastor prim. Schmidt eröffnet wurde. Es folgte der ausdrucksvolle Vortrag eines Chorliedes und zwar von L. Stein, Aus Psalm 103 vom Vereinigten Chor des Pab. Männergesangvereins und des Gesangvereins der Brüdergemeine dargebracht. Herr Pastor Doberstein-Lodz, hielt die Erntedankfestansprache. Nach dem Chorlied obiger Männerchöre „Sanktus" v. Silcher sprach Pastor Falzmann aus Zgierz. Dann folgte ein Bericht über die Kolonie Czyzeminek von Herr Pastor Friedenberg. Die vereinigten Chöre brachten nun den „Sanktus" v. Fr. Schubert zu Gehör. In der Schlußansprache, die Herr Pastor Diak. Gutsch über Lukas 10, 8—10 hielt, hob derselbe hervor, daß die egoistische Welt keine Linderung der Not schaffen wird, nur wahre Christenherzen können es tun. Gebet, Gemeindegesang und ein Posaunenvortrag brachten den Abschluß einer Feier, die in den Herzen Vieler eine Aenderung bringen dürfte. An Opfer flossen für die Kolonie über 200 Zloty ein.

× — 80 000 Zloty zum Weiterbau des Schlachthauses. Der Pabianicer Magistrat erhält in der laufenden Woche von der Landeswirtschaftsbank eine Anleiherate von 80 000 Zloty, die zur Kostendeckung des Baues des städtischen Schlachthauses bestimmt ist. Dem Magistrat ist es dadurch möglich, den Verpflichtungen gegenüber den Firmen, die an dem Innenausbau des Gebäudes arbeiteten, nachzukommen.

Warschau. Die Grippe. Das außerordentlich kühle und regnerische Herbstwetter hat dazu beigetragen, daß in fast allen Gegenden Polens zahlreiche Erkältungserkrankungen notiert werden. Warschau wird von einer Grippeepidemie heimgesucht. Die Krankheitsfälle verlaufen glücklicherweise leicht.

Drohobycz. Das eigene Kind vergiftet. In Orech bei Drohobycz goß die Anna Dudek ihrem 2½ Monate alten Söhnchen eine ätzende Flüssigkeit in den Mund. Das Kind starb am nächsten Tag. Die entartete Mutter flüchtete, wurde aber festgenommen und in ein Gefängnis eingeliefert. Wie sich die Dudek äußert, hat sie die Tat begangen, weil ihr im gleichen Hause wohnender Schwiegervater sie schlug und ihr mit dem Tode drohte, Um das Kind im Falle ihres Todes nicht zurückzulassen, hatte sie es getötet. Der Mann der Kindesmörderin weilte zur Zeit nicht im Hause.

Braslaw. Wenn man mit Waffen spielt. Von den Militärübungen zurückgekehrt, besuchte der Volksschullehrer Benedykt Borysiewicz aus dem Dorfe Gorki, seine in Zaborje, Kreis Braslaw, wohnende Braut, die Lehrerin Julja Cybulska. Während er sich in der Wohnung befand, hantierte Borysiewicz so unvorsichtig an seinem Gewehr, daß ein Schuß fiel, durch den die anwesende Anna Miezion auf der Stelle getötet wurde.

Gegen Schnupfen hilft Forman

SPORT und SPIEL

Die Treffen um den Eintritt in die Liga

gehen langsam ihrem Ende entgegen. In der nordöstlichen Gruppe werden die Lodzer wahrscheinlich als Sieger hervorgehen. In der zweiten Gruppe errang „Naprzud" bereits seinen Meistertitel, da das noch in Lipiny gegen Podgurze stattfindende Treffen kaum von Bedeutung sein dürfte. In der dritten Gruppe hat das 22. Regiment (Siedlce) endgültig den Meistertitel erkämpft. In der vierten Gruppe haben ganz unerwartet die 82er die größten Aussichten. Nach den letzten Ergebnissen stellen sich die Tabellen wie folgt dar:

Gruppe II

	Spiele	Punkte	Torverhältnisse
1. Naprzud (Lipiny)	3	6	22: 6
2. Radomer K. S.	4	6	10:19
3. Podgurze (Krakau)	3	—	5:12

Gruppe III

1. 22. Regiment (Siedlce)	4	7	20: 4
2. Rewera (Stanislawow)	3	3	8: 8
3. W. K. S. (Ruwne)	3	—	1:17

Gruppe IV

1. 82. Regiment (Brest)	3	6	9: 5
2. 1. Regiment (Wilna)	3	4	12: 2
3. 76. Regiment (Bialystok)	4	—	4:12

Fußball Bulgarien—Türkei 5:1. Bei den Balkanspielen gewann Bulgarien in Sofia 5:1 gegen die Türkei.

Englands Tabellenführer geschlagen. Zu einem unerwarteten Sieg kam bei den englischen Ligaspielen Newcastle United über Sheffield Wednesday, den Tabellenführer, der hoch mit 4:1 geschlagen wurde. Westbromwich Albion, der Pokalsieger, rettete grade noch seine Punkte mit 1:0 gegen Portsmouth, Arsenal, der vorjährige Meister, rang Everton mit 3:2 nieder.

Ein Reitklub in Lodz. Von dem Klub der Liebhaber des Reitsports der Stabsoffiziere des 4. Korpsbezirks wurde der Gedanke aufgeworfen, in Lodz einen Reitklub zu gründen, um dadurch für den Reitsport zu werben. In nächster Zeit soll von den Initiatoren eine Organisationsversammlung einberufen werden, zu der die Liebhaber des Reitsports aus Zivil- und Militärkreisen eingeladen werden. Das vorläufige Sekretariat hat Rittmeister Galachein (Stab des 4. Korpsbezirks, Telefon Nr. 8) übernommen.

Am 27. September fand auf dem Reitplatz der Polizeischwadron in der Gdanska Straße 122 auf Anregung der Organisatoren des Reitklubs in Lodz Gesellschaftswettreiten der Offiziere der Garnison und der Staatspolizei statt. Im Gesamtklassement nahm Leutnant Kawecki vom 10. Feldartillerie-Regiment auf „Roma" den ersten Platz ein. Allen 14 Teilnehmern dieser Wettbewerbe überreichte Frau Dir. Plihal Reitgerten.

St **Sportfest in Zgierz.** Am Sonntag veranstaltete die leichtathletische Sektion des Zgierzer Sportklubs zum Abschluß der Saison ein Sportfest, das von Wettkämpfen sämtlicher Zgierzer Sportvereine besucht war. Im Fünfkampf errang Herr Erich Miksch vom Zgierzer Sportklub den ersten Preis und somit auch die Klubmeisterschaft für das Jahr 1931/32. Den zweiten Preis errang Herr Disterheft (Zg. Sportklub) und den dritten Preis — Herr Stefan Soltysiak. Beim 1500-Meterlauf errang den ersten Preis Herr M. Szapszewicz (Makabi). Die 4×100-Mtr.-Staffel konnte die Mannschaft des Zgierzer Sportklubs (E. Miksch, R. Disterhöft, R. Welfel und E. Riegel) in der Zeit von 51,3 Sekunden überlegen gewinnen.

Länderkampf Italien—Schweiz 94,5 : 63,5

Ein Leichtathletik-Länderkampf zwischen Italien und der Schweiz in Bergamo endete mit dem erwarteten Sieg der Italiener. Die Leistungen bewegten sich auf mittlerer Höhe. Die Ergebnisse: 100 Meter: Maregatti (I) 10,6. 200 Meter: Toetti (I) 21,8. 400 Meter: Tavengari (I) 50,2. 800 Meter: Dr. Martin (S) 1:57,2. 1500 Meter: Furia (I) 4:05. 5000 Meter: Boero (I) 15:35,2. 110 Meter Hürden: Facelli (I) 15,2. 400 Meter Hürden: De Negri (I) 55,6. 4mal 100 Meter: Italien 42,6. 4mal 400 Meter Hürden: Italien 3:23,5. Speerwerfen: Dominutti (I) 59,75 Meter. Kugelstoßen: Dr. Zeli (S) 13,86 Meter. Hochsprung: Riesen (S) 1,875 Meter (Rekord). Weitsprung: Maffei (I) 7,09 Meter. Stabhochsprung: Maier (S) 3.72 Meter.

Krewer vor Sawall. Den Radrennen auf der Bahn in Zürich-Oerlikon wohnten 12 000 Zuschauer bei. Im Dauerrennen um das Goldene Rad von Zürich war Paul Krewer der beste Mann. Der Kölner gewann beide 50-Kilometer-Läufe jedesmal gegen Weltmeister Sawall. In der Weltmeisterschaftsrevanche der Flieger siegte diesmal der Schweizer Kaufmann gegen Michard, während Weltmeister Falck-Hansen, der nur seinen Lauf gegen Richli gewann, Letzter wurde.



Die Sieger beim Großen Preis von Berlin. Rechts: Tom Frederic Bullus (England) auf NSU, Sieger aller Kategorien, (Stundendurchschnitt 159,2 Kilometer, schnellste Zeit des Tages). Links: Toni Bauhofer (München) auf DKW, Sieger der 500-Kubikzentimeter-Klasse (Stundendurchschnitt 146,9 Kilometer, zweitschnellste Zeit des Tages).

Roderich Menzel verlor gegen Matejka

Ein 3tägiger Tennisländerkampf Oesterreich—Tschechoslowakei endete in Wien mit dem Sieg der Tschechen von 9:6 Punkten. Die Ueberraschung des letzten Tages war die Niederlage des Deutschböhmen Roderich Menzel durch den Wiener Matejka mit 3:6, 5:7, 6:8.

Bunny Austin, mit Perry, Englands bester Tennisspieler und einer der drei besten der Welt, heiratet am 14. November in London die Schauspielerin Ohyllis Konstam.

Nekolny—Nitram unentschieden. Vor 4000 Zuschauern fand in Prag eine Boxkampfveranstaltung statt, bei der Nekolny-Prag (68,5) gegen den Franzosen Kid Nitram (71,2) den Hauptkampf des Abends bestritt. Für den Tschechen nahm das Treffen nicht den erwarteten Ausgang. Erst in den letzten Runden konnte der Franzose aufkommen, hatte aber trotzdem nicht viel zu bestellen. Mit großer Empörung wurde das Urteil Unentschieden angenommen. Es ist wohl das erstemal, daß ein Tscheche im eigenen Lande so benachteiligt wurde.

Vor der Schlußrunde in Veldes

Im internationalen Schachturnier wurde die für die Reihenfolge der Preisträger wichtige Hängepartie Dr. Vidmar—Flohr zu Ende gespielt. In der Abbruchstellung war Flohr im Vorteil, Vidmar leistete aber noch hartnäckigen Widerstand, und erst nach einem langwierigen Endspiel konnte Flohr den Sieg erzwingen. Damit ist Vidmars letzte Chance, den an zweiter Stelle stehenden Bogoljubow einzuholen, entschwunden. Der Stand der Teilnehmer vor Beginn der Schlußrunde ist: Alechin 20, Bogoljubow 15, Nimzowitsch 13½, Kashdan, Stoltz, Vidmar 13, Flohr 12½, Kostitsch, Spielmann, Tartakower, 12, Maroczy 11½, Colle 10, Asztalos 9½, Pirc 8.

. . . . . und abends eine gute Zeitschrift!

denkt der Mensch von Kultur nach der aufreibenden Hast des Tages. — Wir beraten Sie gern über alle Erscheinungen des großen deutschen Zeitschriftenmarktes.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb

des Verlags „Libertas" G. m. b. H.

Lodz, Petrikauer Straße 86. Tel. 106-86

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

16. Ziehungstag. (Ohne Gewähr) 5. Klasse.

75 000 Zloty auf Nr. 17240

25 000 Zloty auf Nr. 191991

10 000 Zloty auf Nr. 49891 130824

5000 Zloty auf Nr. 57057 72124

3000 Zloty auf Nr. 29577 52263 63723 92379 107280 123363 194183

2000 Zloty auf Nr. 14021 44242 101421 102775 121197 126223 133624 138366 141595 153297 166790 184014 200029

1000 Zloty auf Nr. 3259 7008 12957 13983 15837 22241 23298 27729 28662 49953 54782 56202 56725 62469 63929 67770 71616 88679 91211 95928 96769 104781 106967 114515 117058 117480 131654 131803 157580 160407 160407 164276 168378 171894 173002 180051 198833 201042 209134

500 Zloty auf Nr. 2920 4782 9376 9853 9932 9984 13833 14008 15506 17178 17650 18451 20143 20373 21706 22395 22421 23407 25273 27323 27814 29790 53763 35724 36916 37416 37425 38010 38755 42374 42592 42806 45731 46419 48047 48305 49337 49966 50101 51557 52878 54800 55288 55796 55915 57526 59606 61458 62496 62906 63616 63629 65097 65738 73739 74000 74863 79109 80262 81981 82624 83306 83834 84151 84292 85665 86677 87303 87410 87991 88420 88813 90679 92874 94917 97601 98833 99167 99364 100821 100905 101264 105788 106020 107133 108351 109558 110857 112320 112792 113621 114844 114964 115001 115742 116780 116983 121157 121275 122003 122191 124445 124974 126538 129153 130794 130982 132610 132949 133144 133754 133829 134326 136617 136952 137070 138792 138847 142582 143050 146140 146715 148030 148109 148123 148471 148727 150531 150826 151154 151397 151665 152889 155274 155958 157549 158199 158368 159767 159801 160935 161770 161948 164713 166925 167277 168259 170100 172662 174328 174988 175871 177591 180399 180399 180957 181556 182607 183018 184065 184322 187347 188174 190195 195794 197694 199423 199585 200208 200600 202377 204515 204916 206853 206893 207152

Einsätze:

22 323 522 752 1011 74 171 554 702 860 931 2076 461 63 661 72 785 3046 370 843 4086 457 71 642 5168 384 808 6099 107 365 7306 465 630 705 972 97 8126 219 745 9096 230 323 24 403 553 815

10014 19 252 361 600 931 86 11195 201 359 520 786 808 903 10 12165 517 728 849 983 13081 166 322 582 617 54 766 14354 436 727 15008 263 320 24 31 90 562 16231 380 81 747 96 826 916 22 17284 403 867 95 18046 229 80 92 328 402 569 19092 133 209 90 539 737 935 50

20072 1011 2 44 232 950 21033 48 363 451 908 22203 312 74 552 69 889 23163 229 399 499 24441 25370 402 525 652 633 953 71 26006 120 54 91 250 424 590 702 824 27064 115 71 253 665 700 35 50 846 929 28555 92 688 782 866 29130 395 449

30737 931 81 31085 131 208 610 32203 393 585 648 93 854 91 965 33254 313 416 56 616 908 34070 325 431 809 90 35017 37 119 577 798 862 948 36289 300 16 404 563 717 37091 156 370 571 782 992 38029 178 209 31 329 549 655 707 39002 115 532 615 18 37 742 932 38

40340 568 82 695 41142 408 832 47 948 96 42182 229 35 522 97 755 71 43003 129 490 883 913 54 44084 222 571 826 79 965 45090 248 75 315 37 400 639 751 75 91 950 46089 380 474 90 945 97 47387 437 49 663 831 39 58 917 48749 858 68 72 925 49126 325 42 74 541 802 73

50021 548 50 606 51113 535 86 650 792 830 52271 548 714 964 54189 288 610 780 871 48 74 919 83 88 55083 161 85 369 553 953 56250 51 376 400 79 788 934 57016 290 404 28 597 844 55 57 58216 342 91 727 59089 154 57 447 79 756 916 21 60062 256 389 97 494 653 71 755 61171 290 373 641 47 739 975 62165 344 77 995 63110 439 623 64036 132 224 36 57 67 471 870 85 65015 58 264 433 532 48 661 72 718 873 66219 446 536 867 67013 88 129 217 73 654 782 936 61 78034 82 91 193 257 328 31 727 998 69352 640 557 640 42 911 60 72021 121 260 346 73036 487 520 940 74023 207 372 478 582 633 755 927

75355 713 87 820 954 76584 777198 276 800 88 913 44 56 78094 294 531 90 675 896 79979

80034 168 221 55 67 307 92 921 52 81402 562 78 82774 341 404 56 678 801 3 38 919 83104 95 626 84039 336 587 85240 367 729 36 815 86322 83 427 603 744 844 920 23 65 87783 885 998 88055 187 524 800 89016 65 301 37 783 844 47 69 935

90149 90 444 65 537 697 732 971 91109 334 49 582 662 92001 74 81 251 947 93042 46 209 16 514 713 973 94078 146 543 698 730 848 95025 152 634 796 828 992 96103 365 538 967 97009 62 326 326 698 98434 64 76 697 98 897 99228 651 837 955 69

100130 54 789 890 978 101286 325 102143 238 46 311 72 503 766 877 103408 803 90 926 104065 104 364 79 538 98 648 890 105338 106124 457 804 38 937 107075 347 77 895 964 108080 266 73 414 59 556 719 38 830 923 109448 918

110083 203 89 316 54 77 465 611 760 858 111210 509 57 65 616 112165 340 466 508 626 799 844 113225 37 319 522 616 718 45 823 52 114047 91 123 285 693 940 115043 118 75 79 252 511 623 42 825 116191 603 739 929 43 63 117114 223 503 63 87 618 72 118345 98 578 715 829 98 119096 353 71 441 551

120007 122 24 467 560 642 734 121158 87 21 63 70 422 38 663 739 122058 201 432 504 724 66 123347 530 44 630 58 72 736 124015 124 353 80 576 727 958 75

125140 738 126017 37 182 568 86 622 53 57 127130 303 446 668 807 990 128347 613 776 129015 135 212 59 450 580 985

130252 394 636 43 975 131361 84 519 67 848 58 132132 771 98 830 133046 83 425 605 797 898 134010 39 812 135232 38 443 752 873 82 946 136015 91 255 91 415 580 662 74 759 137024 25 31 512 704 810 138035 273 619 724 47 139206 422 39 51 588 98 913 56 94

140153 327 38 67 551 669 745 844 903 97 141030 242 95 142603 14 31 819 143090 180 351 437 98 513 48 610 920 144044 142 57 603 145230 546 777 847 947 146066 467 70 87 93 550 849 147209 640 812 148304 16 66 97 721 944 85 149105 301 9 418 715 810 14

150069 217 329 702 813 52 945 151081 706 152395 728 831 72 153009 43 210 25 36 464 524 42 154023 196 443 82 91 547 61 610 760 155091 94 462 550 603 156041 43 187 318 499 70 145 889 157098 125 72 77 201 36 63 89 732 802 957 158566 77 688 773 77 896 998 159401 756 967

160269 99 310 855 161152 417 50 620 721 812 37 978 162175 256 381 163351 70 450 776 942 164012 71 90 105 236 83 346 431 683 991 165460 533 624 39 751 82 986 166061 234 69 447 659 955 86 167082 190 314 511 662 811 88 168186 241 491 509 45 672 872 86 943 169014 110 84 299 314 58 458 557 84 687 96

170070 230 982 171223 380 620 739 172312 71 577 89 757 880 173433 44 550 642 174011 12 20 111 229 690 888.

175049 68 161 821 176133 244 414 542 703 74 83 800 27 63 961 99 177068 215 307 535 623 971 178325 49 921 179296 749

180111 220 306 460 851 60 181046 134 65 204 331 517 902 36 182423 517 634 723 824 92 975 98 183274 335 40 53 465 764 85 917 185059 400 553 615 79 942 84 186098 299 304 678 753 187210 579 87 188232 96 413 631 769 801 902 189181 327 418 61 788 996

190469 548 673 768 191006 181 255 417 63 789 192000 35 130 485 504 193070 270 482 86 540 671 194006 196 450 95 621 957 195016 125 233 34 496 922 196193 558 98 702 22 849 197064 234 393 456 672 757 948 198034 50 122 250 89 428 62 91 534 43 840 199038 41 144 232 320 436 567 833

200055 242 388 404 634 813 998 201019 69 415 28 521 41 83 607 749 879 202042 153 479 521 61 602 738 85 808 418 57 63 97 203135 229 422 50 56 335 204425 563 662 97 714 78 205175 298 436 600 88 839 82 206333 73 482 545 775 902 207118 214 31 423 642 769 835 973 208252 301 856 74 945 209521 74 682 825

Die Einsätze sind nur von der ersten Ziehung veröffentlicht.

Warschauer Börsenwoche

Im Zeichen des Pfund-Zusammenbruches. — Geschäftslos und schwach.

In der abgelaufenen Woche stand die Warschauer Börse unter dem Eindruck des Pfundsturzes, der, wie auf den anderen Börsenplätzen, naturgemäss auch hier ein lebhaftes Echo gefunden hat. Im Gegensatz zu den meisten ausländischen Börsenplätzen aber, die im Hinblick auf die Vorgänge in London den Verkehr sperrten, fanden in Warschau während der ganzen Woche die Börsenversammlungen statt. Irgendwelche Einschärnkungen des Börsenverkehrs wollen die zuständigen Warschauer Stellen auch weiterhin so lange als nur irgendwie möglich vermeiden. Im allgemeinen war die Stimmung als Reflex der Ereignisse in England gedrückt und die Berichtswoche verlief ohne Aufmation und bei geringen Umsätzen zur Schwäche neigend. Auch die innerwirtschaftliche Lage bildet alles eher denn einen Impuls für eine Befestigung der Stimmung. Mit nicht geringer Besorgnis sieht man dem kommenden Winter entgegen. Die Regierung trifft schon jetzt alle Verbereitungen, um das Heer der Arbeitslosen, das zwar hier nicht so gross ist wie in anderen Industrieländern einzudämmen. Von einer Besserung der wirtschaftlichen und industriellen Konjunktur ist einstweilen, wie gerade die letztens erschienenen amtlichen Konjunkturberichte zeigen, noch gar nichts zu spüren; die Zahl der Konkurse hat in den letzten Wochen eher noch zugenommen.

Auf dem Devisenmarkt ergaben sich infolge der internationalen Vorgänge grosse Veränderungen und es herrschte an einigen Tagen grosse Nervosität. Von der Notierung des Pfundkurses wurde während der ganzen Berichtswoche Abstand genommen. Privattaxationen auf Grund ausländischer Paritäten lauteten zu Wochenende 35—36 Złoty gegen 43.38½ am Sonnabend der Vorwoche. In den übrigen Devisen ergaben sich von einem Tag auf den anderen recht erhebliche Verschiebungen; bald glitt die italienische Lire ab, um am nächsten Tage wieder ihren Kurs zu bessern, an einem Tage senkte sich die Notierung für den Schweizer Franken, um am nächsten Tage wieder in die Höhe zu gehen. In den ersten Tagen der Woche lag besonders schwach die Danziger Währung, die bekanntlich mit dem englischen Pfund eng zusammenhängt, doch hat die Devise Danzig, nachdem der Gulden auf Goldbasis umgestellt wurde, in den letzten Tagen eine beachtliche Besserung erfahren. Charakteristisch ist ferner, dass die Nachfrage nach Dollarnoten stark zurückgegangen ist und der Kurs, der schon in den letzten drei Wochen immer mehr abbröckelte, sein früheres Niveau wieder erreicht hat. Das Interesse der kleinen Sparer wendet sich heute mehr dem Gold zu: so waren besonders Goldrubel während der ganzen Woche intensiv gesucht und konnten einen Rekordkurs von 5 erreichen. Die Mark war während der Berichtswoche sehr nervös und es ergaben sich in der Kursbildung erhebliche Schwankungen, wobei aber die Tendenz ausgesprochen nach abwärts gerichtet war. Zu Wochenende zeigt die Kurssteigerung in den an der Börse notierten Devisen folgendes Bild: Danzig 173.85, Holland 360.30, Auszahlung New York 8.925, Cable New York 8.929, Paris 35.20, Prag 26.44, Wien 125.40 und Italien 46.30. In den an der Börse nicht notierten Devisen kamen Transaktionen zu folgenden Kursen zustande: Belgien 124.30, Berlin 211.92—206.00 und Schweiz 174.70. Im privaten ausserbörslichen Verkehr notierte der Dollar 8.91.5, der Goldrubel 5.—, der Tscherwonietz Dollar 0.40 und deutsche Mark 211.35—211.40.

Auf dem Aktienmarkt fanden in der Hauptsache nur Bankenwerte und von diesen namentlich Bank Bolski lebhaftere Beachtung, während metallurgische Werte Kursrückgänge verzeichneten. In den übrigen Industriewerten kamen fast keine Transaktionen zustande. Im allgemeinen neigte das Kursniveau zur Schwäche. Zu Ende der Berichtswoche notierte der Kurszettel nur folgende Papiere: Bank Polski 113.00, Bank Handlowy 100, Lilpop 12.50, Modrzejow 4 und Starachowice 6.50.

Einen ruhenden Pol in den Erscheinungen Flucht bildet nach wie vor der Anlagemarkt, wo Obligationen und Pfandbriefe in der vergangenen Woche ihren Kurs behaupteten, einige sogar noch eine Kleinigkeit anziehen konnten, doch waren die festverzinslichen Werte im allgemeinen vernachlässigter als in den Vorwochen. Zu Wochenende war die Tendenz ziemlich gedrückt und der Kurszettel zeigt folgendes Bild (in Złoty je 1 Stück): 5% Konversionsanleihe 43.75, 10% Eisenbahnanleihe 99.00, 7% L. Z. B. Rolnego 83.25, 8% L. Z. B. Rolnego 94.00, 7% L. Z. B. G. Kraj. 83.25, 8% L. Z. B. G. Kraj. 94.00, 7% Obl. B. G. Kraj. 83.25, 8% Obl. B. G. Kraj. 94.00, 8% Obl. Bud. B. Kraj. 93.00, 4½% L. Z. T. K. Z. War. 46.00—46.50, 8% L. Z. T. K. der Stadt Warschau 65.00—64.00—65.00 und 10% L. Z. Siedlce 65.00.

Lodzer Börse

Lodz, den 29. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,91½	—,—	—,—

Verzinsliche Werte

4% Invesittionsanleihe	—,—	82,—	81,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	113,—	112,50

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 29. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	358,00	New York-Kabel	8,929
Berlin	211,50	Paris	35,18
Brüssel	124,30	Prag	26,44
Bukarest	—,—	Rom	—,—
Danzig	173,05	Stockholm	—,—
London	35,50	Wien	—,—
New York	8,925	Zürich	174,75

Umsätze über mittel, Tendenz uneinheitlich. Dollarnoten im ausserbörslichen Verkehr 8,91¼—8,91½. Der Goldrubel 5,00. Daś Gramm Feingold 5,9244. Reichsbanknoten im Privatverkehr 210,00. Der österr. Schilling 100,00.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 81,50
4% Serien-Investitionsanleihe 88,00
5% Konversionsanleihe 43,50
10% Eisenbahnanleihe 100,00
7% Stabilisationsanleihe 51,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½ Bodenkreditpfandbriefe 46,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 63,50

Aktien

Bank Polski	112,50	Lilpop	12,50
Kopenhagen	19,25	Haberbusch	65.50

Für Staatsanleihen festere, für Pfandbriefe schwächere, für Aktien festere Tendenz.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poklek.

Lodz, den 29. September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 8° Cel., mittags 12 Uhr + 11° Cel., nachmittags 6 Uhr + 10° Cel

Barometer: 756 gestiegen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Pieśniarze Ghett'a".
Teatr Kameralny. — „Wilki w nocy".
Teatr Popularny. — „Mąż naszej panienki".

Heute in den Kinos

Casino: David Golder (Harry Bauer).
Capitol: Im Westen nichts Neues (Louis Wolheim)
Corso: Die Juwelen des Tempels Jaspar. — Die Arche Noahs.
Gand-Kino: Das graue Haus (Lewis Stone)
Luna: Der verspätete Liebesroman (Harry Bauer).
Mimoza: Ende der Welt (Kay Francis)
Odeon: Der Unbezwungene (Georg O'Brien).
Oswiatowe: Tugendhafte Mädchen. — Der Triumf des Cowboys.
Palace: Der Zug der Selbstmörder (Blanche Bernice).
Przedswiosnie: Die Fackel (Laura la Plante)
Splendid: „X — 27" (Marlene Dietrich).
Spółdzielnia: Die ungekrönte Königin (Corinne Griffith).
Victoria: Prinzessin Olala (Carmen Boni, Marlene Dietrich).

Heiteres Allerlei

Einigung. Sie: „Wenn du heute abend wieder so spät nach Hause kommst, spreche ich morgen den ganzen Tag kein Wort mit dir!"
Er: „Gut! Einverstanden!"

*

Es ist sehr heiß. Vater hat seine weiße Weste ausgezogen und im Zimmer liegen lassen.
Hildchen bringt sie ihm nach:
„Papa, du hast deinen Büstenhalter verloren!"



Der Pianist schreibt einen Brief.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern erklärte das Handelsgericht die Kleinkunstbühne **„Dobry Wieczór"**, G. m. b. H., in der Kopernikusstrasse 16, für fallit. Die Gesellschaft, der als Teilhaber Wacław Gondzynski, Jozef Bialkowski und Robert Torner angehörten, entsand am 6. Oktober vorigen Jahres und stattete das in der Kopernikusstrasse 16 gemietete Lokal mit den neuesten Einrichrichtungen aus, in der Hoffnung, dass sich diese Investitionen im Laufe von vier Jahren bei normaler Ausnutzung amortisieren werden. Tatsächlich machten die Bruttoeinnahmen in der Saison zwischen dem 21 Oktober 1930 und dem 17. Mai 1931 trotz der allgemeinen Krise mehr als 250 000 Zloty aus. Das Bestehen des Unternehmens wurde jedoch durch die **übermässige Belastung mit der städtischen Lustbarkeitssteuer** unmöglich gemacht, da einerseits der verhältnismässig hohe Betrag von 62 419,79 Zl. an den Magisrat gezahlt werden musste, andererseits als Konkurrenzunternehmen die Kleinkunstbühne „Rakieta" entstand, **die keine Lustbarkeitssteuer zu zahlen brauchte.** In Anbetracht der Fehlbeträge des Theaters „Dobry Wieczór" beschloss man, es zu liquidieren und ernannte am 12. Mai laufenden Jahres Wacław Gondzynski zum Liquidator. In Anbetracht der fruchtlosen Bemühungen im Magistrat und in der Wojewodschaft fand er jedoch keine Möglichkeit zur Gesundung des Unternehmens und zur Beseitigung der Zahlungsunfähigkeit. Die Bilanz des Theaters schliesst mit 62 246,14 Zl. ab, wobei die Investitionen für die vierjährige Pacht des Lokals 31 328,02 Zl. und die Verluste 14 819,12 Zl. ausmachen. Zu erwähnen wäre, dass die Mitinhaber des Theaters: Gondzynski und Bialkowski, das Lichtspieltheater „Bajka" in der Franciszkanskastrasse leiten. Der Eröffnungstermin wurde auf den 29. September 1931 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Hilary Malachowski und zum Verwalter Rechtsanwalt Viktor Jakubowicz ernannt.

Das zweite Konkursverfahren am gestrigen Tage wurde Echwet **Zalkind** und Iser **Kagan,** den Mitbesitzern der Firma „E. Zalkind und I. Kagan" in der Petrikauer Strasse 51, auf Ersuchen der Firma „A. und J. Pikielny" erklärt, der das erstgenannte Unternehmen für protestierte Wechsel 2000 Zl. schuldet. Die Passiva der fallierten Firma sollen nach Angaben der Gläubigerfirma ungefähr 100 000 Zl. ausmachen. Der Eröffnungstermin wurde auf den 30. Juni 1931 festgesetzt, zum Richterkommissar ernannte das Gericht Handelsrichter Jakob Hertz, zum Verwalter Rechtsanwalt Boleslaw Bolinski. Die Fallierten wurden unter Polizeiaufsicht gestellt.

Im März laufenden Jahres schloss der fallierte Isaak **Rabinowicz,** Besitzer eines Holzlagers in der Brzezinska Strasse 81, mit den Gläubigern einen Vergleichsvertrag ab, wobei er sich verpflichtete, die Schulden mit 10 Prozent zu begleichen. Das Handelsgericht erklärte in der gestrigen Sitzung das Konkursverfahren für beendet.

Die Produktionskapazität der oberschlesischen Kohlenbergwerke und die Krise im Kohlenbergbau

Der Generaldirektor der Vereinigten Oberschlesischen Königs- u. Laurahütte u. der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Herr Ing. Robert Sznapka empfing Ihren Dr.-F.-S.-Korrespondenden und erteilte ihm zu diesem ausserordentlich aktuellen Problem folgende interessante Informationen:

Die Sanierung der europäischen Wirtschaftsverhältnisse wird sicherlich nicht plötzlich erfolgen und kann nur in einem allmählichen langandauernden Prozess vor sich gehen, da die Verschuldung der Staaten und der gesamten europäischen Industrie derart hoch ist, dass die Liquidation dieser Schulden eine Reihe vieler Jahre schwerer Arbeit und besonders grosser Einsparungen auf allen Wirtschaftsgebieten erfordern wird.

Alle heute dem Konzern der Vereinigten Königs- und Laurahütte und der Kattowitzer A.-G. angehörenden Kohlenbergwerke haben im Jahre 1913, also in einem Zeitraum günstigster Konjunktur, 6.5 Millionen Tonnen Kohle gefördert. Die Produktion fiel im ersten Nachkriegsjahr, im Jahre 1919,, auf 3.5 Millionen t zurück und erreichte damit das niedrigste Produktionsniveau. Im Jahre 1929, der Periode der Hochkonjunktur der Nachkriegszeit, stieg die Förderung auf 5.8 Millionen Tonnen. Im Jahre 1930 betrug sie rund 5 Millionen Tonnen. Die technischen Einrichtungen dieser Kohlenbergwerke machen gegenwärtig die Förderung von rund 8 Mill. t möglich, dies bedeutet, dass diese Werke heute um 23 Prozent mehr produzieren können als im Jahre 1913 und um 36 Prozent mehr als im letzten Jahr der Nachkriegs-Hochkonjunktur gefördert wurde. Die allenthalben langandauernde Weltkrise und noch dazu die völlige finanzielle Erschöpfung Deutschlands bewirken, dass die Aera der grossen Investitionen in Europa ohne Zweifel für einen längeren Zeitraum unterbrochen sein wird. Da die Führung des Bergbaus, der mit 50—70 Prozent seiner Produktionsknappheit arbeitet, natürlicherweise mit Verlusten verbunden ist, — im besten Falle schliesst man ohne jeglichen Gewinn ab, — muss man sich über die Massnahmen schlüssig werden, die eine Verhütung weiterer grösserer Verluste zum Ziele haben, da keine Industrie unter den heutigen Verhältnissen für längere Zeit eine derartige Wirtschaftspolitik aushält. Um derartige Verluste zu vermeiden, bezw. um die Industriebetriebe zu retten, muss man in jenen Unternehmungen, welche einige unrentable Abteilungen führen, die Produktion in einen Teil dieser Betriebe konzentrieren und die übrigen stillegen. Die Industrieunternehmungen müssen unbedingt damit rechnen, dass der heutige Stand noch längere Zeit andauern kann, daher muss man im Rahmen der Möglichkeiten sich einschränken und den gegenwärtigen neuen Verhältnissen sich anpassen.

Heute internationale Kohlenkonferenz in London

Polen ebenfalls vertreten.

Frankreich, Deutschland, Holland, **Polen,** Belgien und die Tschechoslowakei haben, wie „Daily Mail" meldet, die Einladung zu einer internationalen Kohlenkonferenz, die am Mittwoch in London stattfindet, angenommen. Man erwartet, dass Vorschläge gemacht werden sollen, durch die die Kohlenerzeugung in Europa eingeschränkt und ein weitgehendes Kohlenquotensystem eingeführt werden soll. Im einzelnen würden zur Verminderung der internationalen Konkurrenz Anregungen für drei verschiedene Systeme gegeben werden, und zwar: 1. eine Festlegung von Mindestpreisen für alle Sorten von Kohle, 2. eine Höchstquote für die Erzeugung jedes einzelnen Landes und 3. ein Abkommen zwischen den einzelnen Ländern über die Zuteilung der Märkte.

Hinsichtlich der Kohlenquote beständen unter den englischen Grubenbesitzern noch sehr verschiedenartige Auffassungen, so dass man eine einstimmige Ansicht über eine Anwendung dieses Systems im weiteren Rahmen für nicht wahrscheinlich halte. Viele von ihnen hielten das ganze Quotensystem für eine Gefahr.

Der Handel trägt die größten Steuerlasten

K. Wie bereits berichtet, begab sich gestern eine Abordnung der Lodzer Kaufmannsvereinigung nach Warschau, um dem stellv. Finanzminister, Professor Zawadzki, die aktuellen Steuerforderungen für den Textilhandel vorzulegen. Unter dem zahlreichen Material befinden sich auch höchst interessante statistische Angaben über die Steuerbelastung der einzelnen Gruppen der Sozialwirtschaft. Aus den Zusammenstellungen, die sich auf offizielle Angaben des Finanzministeriums stützen, geht hervor, dass den grössten Teil der Steuerbelastung der Handel tragen muss, indem er in die Finanzkassen 31,4 Prozent der gesamten Belastungssumme einzahlt. An zweiter Stelle erst befindet sich die Industrie mit 22 Prozent, es folgen Boden- und Waldgüter mit 11,2 Prozent, Lohnarbeit mit 10 Prozent und zum Schluss die landwirtschaftliche Industrie mit 0,6 Prozent. Auch bei der Einkommensteuer nimmt gleich nach den Liegenschaften der Handel den ersten Platz ein. Von einer Gesamtzahl von 653 423 Personen, die Einkommensteuer zahlen, sind 254 279 solcher Personen, die in Kaufmannsunternehmen beschäftigt sind und diese Steuer zahlen. Aus diesem Grunde hat die Delegation auch u. a. eine Reihe von Forderungen aufgestellt, die für den Handel verschiedene Vergünstigungen der Einkommensteuer anstreben.

Versammlung der Aktionäre der „Pepege". Der Aufsichtsrat der Akt. Ges. „Pepege" gibt bekannt, dass am 9. Oktober laufenden Jahres um 13 Uhr im Büro des Notars Juljan Siennicki, Warschau, Kapuzynska-Strasse 6, eine ausserordentliche Vollversammlung der Aktionäre des erwähnten Unternehmens stattfindet.

Regierung kann Arbeitszeit verändern

K. Im Zusammenhang mit den Vorschlägen, die Arbeitszeit in der Industrie zu verlängern, um dadurch die Arbeitslosigkeit zu vermindern, erfahren wir, dass das Arbeitsministerium dem Sejm eine Gesetzesnovelle über die Arbeitszeit vorgelegt hat. Aenderungen können insofern eintreten, als der Ministerrat das Recht zur Verkürzung und Verlängerung der Arbeitszeit bei wirtschaftlichen Notwendigkeiten erhalten kann. Vorläufig soll das als Basis für eventl. Verkürzungen der Arbeitszeit zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dienen, gleichzeitig wird eine Verlängerung der Arbeitszeit bei wirtschaftlicher Notwendigkeit in einer Reihe von Branchen vorgesehen.

K. **Um die Versicherung der Ausfuhrkredite.** Im Laufe der letzten Tage haben Vertreter der Lodzer Industrie- und Handelskammer im Finanzministerium in Sachen der Versicherung der Exportkredite für die Textilindustrie vorgesprochen. Bekanntlich erschien seinerzeit eine Verordnung über Garantien für die Ausfuhr, die in erster Linie die Exportkampagne nach Russland betraf. Bisher wurden jedoch noch keine finanziellen Massnahme getroffen. In der letzten Konferenz im Finanzministerium wurde die Möglichkeit einer Garantieleistung für die Exportkredite bei gleichzeitiger Teilnahme des Staates und privaten Kapitals besprochen. Diese Angelegenheit wurde zurzeit deswegen aktuell, da das ausländische Kapital dafür Interesse gezeigt hat. In der nächsten Zeit werden in dieser Angelegenheit weitere Beratungen stattfinden.

Englische Textilmassenbestellungen in Deutschland

Aus Chemnitz melden Berliner Blätter:

Das deutsche Textilwarengeschäft mit England hat seit Mitte September einen gewaltigen Umschwung erfahren. Während bis dahin der Auftragseingang aus England in Strümpfen nicht günstig und in Stoffhandschuhen und Trikotagen äusserst schwach war, hat neuerdings ein Auftragseingang aus England eingesetzt, der beispielsweise in Stoffhandschuhen sogar haussseartige Formen angenommen hat. Es vergeht jetzt kein Tag, ohne dass neue Textilaufträge aus England eingehen. Dieser Geschäftsumschwung hat zwei Hauptursachen: erstens die Besorgnis der englischen Kundschaft vor neuen Zöllen und zweitens die inzwischen eingesetzte Pfund-Krise, die dem Geschäft einen gewaltigen Impuls gegeben hat. Es hat den Anschein, dass in England zurzeit eine regelrechte Flucht in die Ware stattfindet, vorwiegend natürlich infolge der Unsicherheit des Pfundes.

Der Einfluß des Pfundsturzes auf die englische Industrie

Der Kursverlust des Pfund macht sich in verschiedenen englischen Industrien sehr stark bemerkbar. Werke der Wollindustrie, die Kurzarbeit eingeführt hatten, haben bereits in dieser Woche mit voller Belegschaft arbeiten können. Andere treffen für die nächste Woche dazu Vorbereitungen, da es sich für die Spinnereien nicht mehr lohnt, deutsche und französische Garne einzuführen. Die jetzt einsetzende Hausse kann, wie die Presse behauptet, nur mit dem Jahr 1920 verglichen werden. Die Eisen- und Stahlindustrie sowie die Seidenindustrie melden einlaufende Anfragen aus aller Welt sowie beträchtliche Kaufaufträge. Der Wechsel der Konjunktur in der Seidenindustrie ist hier so plötzlich gekommen, dass mehrere Unternehmer ihre Angestellten telegrafisch, zurückberufen haben. Eine grosse Schuhfabrik erhielt eine Anfrage, ob sie bereit sei, einen Auftrag auf 30 000 Paar Damenschuhe anzunehmen. Anderseits haben verschiedene Lebensmittelpreise im Grosshandel eine schnellere Steigerung erfahren, als die Regierung zunächst angenommen hat und die sich bei Neueinführungen auf 7½ bis 25 Prozent beläuft.

Baumwollbörse

Lverpool, 29. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 4.41, Februar 4.44, März 4.47, April 4.52, September 4,37, Oktober 4.36, November 4.37, Dezember 4.37, loco 4.77.

Liverpool, 29. September. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 7.28, März 7.37, Mai 7.50, Juli 7.64, September 7.05, November 7.18, loco 7.80.

New York, 29. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.24, Februar 6.33, März 6.44, April 6.51, Mai 6.61, Juni 6.70, Juli 6.79, Oktober 5.96, November 6.04, Dezember 6.18, loco .10.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: J. Koprowski, Nowomiejska 15, S. Trawkowska, Brzezinska 56, M. Rosenblum, Cegielniana 12, M. Bartoszewski, Petrikauer 95, J. Klupt, Kontna 54, L. Czynski, Rokicinska 53.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bezmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

Ev.-luth. St. Michaeli-K.-G.-V. zu Radogoszcz

Am 27. Sept. verstarb ganz unerwartet unser Mitglied, Herr

Eduard Wegner

Wir werden dem, leider so früh, Verstorbenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren und bitten die werten Mitglieder, an der am Mittwoch, den 30. d. M. um 2,30 nachm., vom Trauerhause, Zgierska Straße 67, aus auf dem evangl. Friedhof in Radogoszcz stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilnehmen zu wollen

---

Kohle! Kohle!

Infolge Liquidierung der Eisenbahnzweiggleise an der Kolejna-Straße habe ich mein Büro und meine Lager nach der **Rokicinska-Str. 28, Tel. 131-52** gegenüber dem Anne-Marien-Krankenhaus, direkt beim Spiritus-Monopol übertragen, wo sich gegenwärtig sämtliche Kohlenplätze befinden.

Wie bisher liefere ich **Kohle** in jeder Menge, bekannt wegen ihrer **erstklassigen Güte**, aus den Gruben: **„Kazimierz", „Juliusz", „Myslowice", „Modrzejow"**, sowie **Koks** und **Brennholz**.

Józef Józefowicz

12377 **chem. Leiter der Firma S. C. Abramowicz**

Anmerkung: Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10, 15 und 16. Haltestelle direkt bei den Kohlenlagern.

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum, Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

12346

Institut de Beauté ANNA RYDEL
(früher Cegielniana 19) **Sródmiejska 16**
Wohnung 8, Tel. 169-92.

Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse. Elektrotherapie. Quarzlampen, Sollux, Heliotherapie, Haarfärben, Entfernung von Frostbeulen.

Wichtig für Damen! **Existenzbegründung!**

Kosmetische Schule

amtlich bestätigt, mit Rechten für Absolventinnen zur Eröffnung von kosmetischen Kabinetts. Einschreibungen zum neuen Kursus von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 12520

Bücherei der Neuheiten

„HUMANITE"

vorm. A. STRAUCH, Narutowiczstr. 14

Die letzten Neuerscheinungen in 5 Sprachen, je 10 Exemplare. Der Leser erhält wunschgemäß das ausgewählte Buch. Die Bücherei ist von 9 bis 7 Uhr abends **ohne Unterbrechung** geöffnet.
Monatsabonnement 2 Zloty.

Dozent Dr. med.

Adolf Falkowski

Nerven- und Geisteskrankheiten, empfängt Petrikauer Straße 64, Wohnung 4, Montags, Mittwochs und Freitags von 4 bis 6 Uhr. Telefon Nr. 102-62

Spenden

Herr Gottlieb Neumann aus Dombrowa und dessen Gattin Emilie spendeten durch den Männerverband unserer Gemeinde 100 Zl. für die St. Matthäikirche. Herr Eduard Baier spendete für die St. Matthäikirche 50 Zl. und für Arme 25 Zl., Herr Adolf Zobel spendete für Arme 15 Zl. Für diese Spenden dankt herzlichst und wünscht Gottes reichsten Segen

Pastor Gustav Berndt

Ev.-luth. Frauenverein d. St. Johannisgem. zu Lodz

Fünf-Uhr-Tee

zugunsten d. Maria-Marta-Stifts

Sonntag, den 4. Oktober
im Saale des Männergesangv. Petrikauer 243
Eintritt Zl. 1.50.
Gute Musik! Ueberraschungen!
Reichhaltiges Büfett! 12710

Aussergewöhnliche Gelegenheit!

Im Zusammenhang mit der Reorganisation des

Möbelmagazins der Vereinigten Tischler und Tapezierer
Lodz, Petrikauerstr. 86, Tel. 160-02

wurden die

Preise für alle Möbel bedeutend herabgesetzt



Dr. med.

Julius KAHANE

Innere Krankheiten
Spezialarzt für Herzkrankheiten,
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 12597

Homöopath

Dr. Michał Geller

ist umgezogen nach der Kopernika 49, Tel. 245-50,
Empfängt bei allen Erkrankungen v. 9—1 u. v. 4—7 Uhr.

Doktor

KLINGER

zurückgekehrt.

Laden

mit großer Schaufenster-Einrichtung und Telefon (oder auch ohne), nebst anschließender Wohnung, ab sofort ohne Abstand zu vermieten. Rzgowska 58, in der Nähe des Marktes, daselbst ist auch 1 Zimmer und Küche im 1. Stockwerk abzugeben. 12708

Fabrikslokal

mit elektrischen Installationen, Motoranschluß und Transmission, bestehend aus einem Parterresaal mit anliegenden Räumen für Büro und Lager, sowie Saal 2. Stock, ab sofort direkt vom Wirt zu vermieten. Näheres Tel. 160-52.

Husten

Heiserkeit, Nasen-, Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen.

Heilkräuter „POLANA"
Reg. Nr. 1349. Pr. 2.— Zl.
Bei Magenleiden Kräuter
„GRELOT"
Reg. Nr. 1350. Pr. 2.— Zl.
Bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit Kräuter
„NERVOTIN"
Reg. Nr. 1348. Pr. 2.50 Zl.
sowie jegliche Heilkräuter frischer Sammlung
empfiehlt die **Apotheke** von
Dr. pharm.
R. Rembieliński
Lodz, Andrzeja 28,
Telefon 149-91.



Kinderwagen
Metallbetten
Polster-Matratzen
amerikanische 12420
Wringmaschinen
Waschtische
Kinderstühlchen
Fabrikslager

„DOBROPOL"
73 Piotrkowska Telefon 158-61, **73**

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nawrot 2, Tel. 179-89
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 12374

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1239
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. med.

SUDYA

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Kirchengesangverein „Cantate"
der St. Johannisgem. zu Lodz

Sonnabend, d. 3. Oktober d. J., um 8½ Uhr abends, veranstalten wir im Saale der „Eintracht", Senatorska 7, einen

Familien-Abend

Im Programm sind vorgesehen: Chorgesänge, sowie Aufführung eines 3aktigen Singspiels:

„Rosmarein vom Böhmerwald"

und verschiedene Ueberraschungen, wozu alle Mitglieder und Angehörige, sowie befreundete Vereine und Gönner des Vereins herzlichst einladet
die Verwaltung.

Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. Eintritt 2 Zl. 12544

Männergesangverein „Concordia" Lodz

Am Sonntag, den 4. Oktober, veranstalten wir beim Vereinslokal, Gluwna 17, ein

Sternschießen

für Damen Scheibenschießen. Nach dem Schießen gemütliches Beisammensein im Vereinslokal. Die Musik liefert Meister Thonfeld. Salonquartett. Alle Freunde und Gönner mit ihren geschätzten Damen ladet hierzu freundlichst ein
1261 **der Vorstand.**

Die dramatische Sektion des Gem. Kirchengesangchors der St. Trinitatisgemeinde

veranstaltet am Sonnabend, d. 10. Oktober d. J., um 8,30 Uhr abends, im Lokal 11. Listopada (Konstantynowska) Nr. 4 einen

Familienabend

Im reichhaltigen Programm nebst Chorgesängen und Musik, die Aufführung der mit Humor gewürzten, melodienreichen 3aktigen Operette

„Was die alte Linde sang!.."

von Georg Mielke. Regie: Ballettmeister Majewski. — Am Platze gutversehenes Büfett. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. — Eintritt Zl. 3.—, 2.—, 1.50. 12670



war eine der fürchterlichsten Erscheinungen im Europa der Vorkriegszeit. Asew war der geheime Lenker der russischen Revolution und gleichzeitig der geheime Lenker der russischen Polizei, die die Revolutionäre verfolgen, foltern und hinrichten ließ. Die Geschichte dieses Ungeheuers ist soeben von Franz Larwin unter dem Titel **„Asew, der Verräter"** als neustes gelbes Ullsteinbuch erschienen und für Zł. 2.20 zu beziehen durch
„Libertas", G. m. b. H.,
Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Es wird eine
Bonne
zu einem 1-jähr. Kinde sowie ein **Fräulein** zum Nähen gesucht. Nowomiejska 3, W. 50.

Junges
Fräulein
kann sich melden im Geschäft Petrikauer Straße 234. 12686

Ein möbliertes
Zimmer
an soliden Herrn zu vermieten. Karola 4, Wohn. 7, Front. 12602



Ein kleines einfenstriges
Zimmer
an der Przendzalniana-straße zu vermieten. Zu erfragen Lipowa 32 beim Wirt. 3173